

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 38 (1929)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 11
BASEL, 14. März 1929

N° 11
BALE, 14 mars 1929

INSERTATE: Die einseitige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb, Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halb, Fr. 8.50, viertel, Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatshefte: „Hotel-Technik“

Achtunddreissigster Jahrgang
Trente-huitième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: „La Technique Hôtelière“

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Vereinsnachrichten

Verband Schweizer Badekurorte

Auf unser Zirkularschreiben vom 26. Januar sind noch eine Anzahl Antworten ausstehend. Wir ersuchen die verehrlichen Mitglieder, uns dieselbe doch in den nächsten Tagen zukommen zu lassen, damit die Vorbereitung der fraglichen Propaganda an Hand genommen werden kann, um zur nützlichen Zeit erscheinen zu können. Nach den bisher eingelaufenen Zusagen darf mit Bestimmtheit gerechnet werden, dass diese Reklame zustande kommt.

Rheinfelden, 11. März 1929.

Verband Schweizer Badekurorte
Vorort Rheinfelden.

Ansuchen pro Zustellung von Prospekten

Die Abteilung Touristik des Allgemeinen Deutschen Automobil-Club, Königstr. 11a, München, ersucht uns, unsere Mitglieder zur Übermittlung von Hotelprospekten (nicht Führer) zu veranlassen. Das Prospektmaterial gelangt an die Mitglieder des A. D. A. C. in Verbindung mit Tourenvorschlägen zur Verteilung. Mit Rücksicht auf das Herannahen der Frühjahrs- und der Hauptreisezeit wird um möglichst prompte Zustellung gebeten.

Indem wir dieses Ersuchen hier an die Mitgliedschaft weitergeben, bitten wir, die Sendungen direkt an die oben bezeichnete Stelle zu adressieren.

Union Helvetia

Die Ausführungen in unserer Nr. 9 vom 28. Februar zur Frage des „Fachtechnischen Organs der schweizer. Hotellerie“ (Monatsschrift U. H.) haben, wie zu erwarten stand, an der Sempacherstrasse in Luzern arg verschupft. Man speit dort Gift und Galle und — sucht sich durch einen an unsere Adresse gerichteten, mit „G. W.“ überschriebenen Artikel den Ärger von der Seele zu schreiben. Dazu bemerken wir:

I. Bereits in unserer Nr. 9 ist festgestellt worden, dass die „U. H.“ dem Kernpunkt des Differenzfalles (Berechtigung zur Führung des Titels „Fachtechnisches Organ der schweizer. Hotellerie“) ausweiche, um weniger wichtige Punkte zu berühren. Die Union Helvetia hält an ihrer Taktik fest, was uns schliesslich ja egal ist. Wir werden unsere Konsequenzen daraus ziehen.

2. Eine Entstellung ist die Behauptung, die Monatsschrift U. H. sei bisher als fachtechnisches Organ der schweizer. Hotellerie

mit Wissen und stillschweigender Zustimmung und Subvention des S. H. V. erschienen. Eine solche Zustimmung wurde vom S. H. V. nie erteilt, konnte auch nicht erteilt werden, da der Ausbau des eigenen Organs nach der fachtechnischen Seite hin schon seit vielen Jahren zu den Programmpunkten unseres Vereins gehört. Unsere bisherige und jetzt aufgehobene Subvention und Unterstützung betraf nur „Kochkunst und Tafelservice“, die einstige berufsbildnerische Zeitschrift, nicht aber die „Hotellerie“ mit ihrem anspruchsvollen Titel „Fachtechnisches Organ der schweizer. Hotellerie“, der zur Annahme verleiten muss, es existiere in der Schweiz nur dieses eine Hotelfachblatt. Und dies, obschon die „Hotel-Revue“ von Beginn ihres Bestehens an speziell auch das fachtechnische Gebiet pflegte.

3. Wenn die „U. H.“ weiter ausführt, der S. H. V. besitze nichts Gleichartiges und habe bisher publizistisch für Fachbildung und Berufsförderung nicht annähernd soviel geleistet wie die Union Helvetia, so kann darauf erwidert werden, dass die ausserdienstliche Förderung der Fort- und Weiterbildung des Hotelpersonals doch wohl zu den primären Pflichten der U. H. gehört. Weiter darf in diesem Zusammenhang an die Fachschule S. H. V. und die berufsbildnerische Tätigkeit seiner Mitglieder innerhalb der Betriebe erinnert werden, die zum mindesten ebenso wichtig sind, wie die publizistischen „Verdienste“ der „U. H.“. Auch haben die Leistungen der U. H. für die Ausbildung des Personals nichts mit ihrer Anmassung und Überhebung betr. Herausgabe des „Fachtechn. Organes für die schweiz. Hotellerie“ zu tun.

4. Was die „U. H.“ ferner betreffend „einseifen“ der Angestellten etc. bemerkt, ist Gefunkler. Besser würde sie ihre eigene Moral etwas zurechtstutzen, die darauf ausgeht, auf der einen Seite die Prinzipalität in den Kot zu ziehen, auf der andern Seite sich nicht scheut, sich für ihre Publizität als Vertreter dieser selben Prinzipalität ausgeben zu lassen.

Alliance Internationale de l'Hôtellerie

Hotelier-Kongress in Rom
27. Mai bis 5. Juni 1929

Wie an dieser Stelle bereits angezeigt, findet die Generalversammlung der A. I. H., verbunden mit einem internat. Hotelier-Kongress, an den Tagen vom 27.—29. Mai in Rom statt. Daran schliesst sich vom 30. Mai bis 5. Juni eine gemeinsame Rundfahrt nach Oberitalien.

Für die Teilnehmer am Kongress hat, wie aus den unlängst erhaltenen Mitteilungen des Organisationskomitees hervorgeht, eine Zweiteilung stattgefunden. Der einen Kategorie gehören diejenigen Teilnehmer an, die lediglich am Kongress in Rom sowie an den dortigen Festlichkeiten vom 27.—29. Mai teilnehmen, während zur zweiten Kategorie jene Kongressisten gerechnet werden, die sich der Gesellschaftstournee nach Florenz, Bologna, Meran, Bozen, Venedig und Triest anschliessen.

Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit, für die offiziellen Anlässe und Empfänge in Rom sowie für die Reisen mit Extrazügen, Schiff und Autos eine Spezialorganisation zu treffen, ist die Teilnehmerzahl (beide Kategorien inbegriffen) auf maximal 1000 Personen festgesetzt worden, für die Schweiz auf 100 Personen inkl. Damen.

Für die erste Teilnehmer-Kategorie wurde der Kostenbetrag auf 500 Lire pro Person fixiert, für Damen sowohl wie für Herren. Dieser Ansatz schliesst alle Auslagen während des Aufenthaltes zu Rom in sich. — Die Teilnehmer an der Rundfahrt nach Oberitalien (Etschgebiet, Venedig, Triest) haben eine Einzahlung von 1500 Lire für Herren und 1000 Lire für die Damen zu leisten. In diesem Betrag sind sämtliche Auslagen in Rom (Logis und Verpflegung, Empfänge und Bankette) und die Reisekosten der Rundfahrt inkl. Verpflegung und Festlichkeiten bis zum Schlussstag enthalten.

Die Bahnbillets haben sich die Kongressisten selbst zu beschaffen und zu bezahlen, mit Ausnahme des Fahrtausweises für die offizielle Rundfahrt. Auf italienischem Boden — Fahrt Grenze nach Rom und zurück für die erste Kategorie, Fahrt Grenze nach Rom und Rückfahrt ab Endpunkt der Gesellschaftsreise zur Grenze für die zweite Kategorie — geniessen die Teilnehmer entsprechende Vergünstigungen. Über die bezügl. Vereinbarung mit den italienischen Staatsbahnen erfolgt noch Bericht.

Die Mitglieder des Exekutivkomitee der Alliance und ihre Ersatzmänner (zwei, resp. vier pro Landesverband) werden mit ihren Frauen als Gäste betrachtet und sind von der Entrichtung der vorgenannten Kongress-taxen entbunden.

Die Einladung zur Teilnahme am Kongress richtet sich speziell an die berufstätigen Hoteliers. Die verschiedenen Landesverbände der A. I. H. sind daher vom Organisationskomitee ersucht worden, möglichst nur Mitglieder nach Rom zu delegieren, die im praktischen Hotelierberuf stehen, vor allem Mitglieder ihrer zentralen, Sektions- oder Gruppenkomitees. Den Kongressen der Alliance kommt mehr und mehr der Charakter wirklicher Geschäftsversammlungen und Tagungen ernster Arbeit zu;

um ihnen gegenüber den Behörden die notwendige Autorität zu verleihen, muss sich ihre Beschickung daher strikte auf die Kreise der Hotellerie und die Berufsverbände der angeschlossenen Länder erstrecken.

Aus dem Programm des Kongresses seien zum Schluss noch folgende Einzelheiten und Daten angeführt:

Sonntag, 26. Mai: Ankunft der Teilnehmer in Rom und Bezug der Quartiere.

Montag, 29. Mai: Sitzungen des Comité exécutif am Vor- und Nachmittag. Für die übrigen Kongressisten Besuch der Stadt. Abends Diner in den Hotels, spezielle Festanlässe (Details folgen).

Dienstag, 28. Mai: Sitzungen der Unterkommissionen, Lunch in den Hotels. Abends Empfang und Diner im Garten des Grand Hôtel de Russie.

Mittwoch, 29. Mai: Generalversammlung A. I. H. am Vormittag. Nachmittags Plenarversammlung des Kongresses und Abstimmung über die geschäftlichen Anträge der Subkommissionen. Abends offizielles Bankett im Hotel Excelsior.

Donnerstag, 30. Mai: Abreise zur gemeinsamen Rundfahrt, Besuch von Florenz, übernachten daselbst.

Freitag, 31. Mai: Fahrt nach Bologna, Besichtigung der Stadt und Weiterfahrt nach Meran.

Samstag, 1. Juni: Ausflüge in die Umgebung.

Sonntag, 2. Juni: Abfahrt nach Venedig.

Montag, 3. Juni: Ausflug nach Triest, Rückkehr nach Venedig und offizielles Bankett im Hotel Excelsior Lido. Schluss des Kongresses.

Mittwoch, 5. Juni: Heimfahrt.

Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins, die am Kongress teilzunehmen beabsichtigen, werden um sofortige Anmeldung beim Zentralbureau in Basel ersucht mit Angabe ihrer Wünsche betreffend Kategorienzuteilung. Die Teilnehmerkarten werden ihnen s. Zt. gegen Entrichtung der festgesetzten Kongress-Taxe zugestellt.

Achttägige Generalabonnements

Von einem Hotelier des Berner Oberlandes wird uns geschrieben:

Kürzlich wurde in der Presse die Einführung acht tägiger Generalabonnements bei den Schweizer Bundesbahnen angekündigt, eine Massnahme, die auch für die Hotellerie besonderes Interesse bietet. Der „Fort-schritt“ wird mit der notwendigen Rücksichtnahme auf den sogenannten „kleinen“ Mann begründet. Das acht tägige Generalabonne-



FEUILLETON

Rationalisierung

Gedanken eines Bodenständigen

Von Otto Weber

Bodenständige sind unmodern. Sie stehen auf einem festen Boden, auf der gesunden, kraftstrotzenden Natur, sie schwimmen nicht in der Woge der modernen Zeit. Um so unmoderner muten Gedanken eines Bodenständigen an. Aber was kümmert sich sein Mut darum, wenn er Gedanken hat, sonderlich, wenn er ein Organ von Bodenständigen vor sich weilt!

Der Hotelier scheint mir der bodenständigste aller Menschen zu sein. Wer ihn deshalb reaktionär oder rückständig nennt, leidet an Begriffsverwirrung. Der Hotelier ist an die Stabilität

der Natur und der natürlichen menschlichen Bedürfnisse gebunden. Mit allen Rationalisierungsmethoden kann er keine „Konsumenten“ produzieren, wie er sie gerne haben möchte. Unverrückbare Konditionen bestimmen seine Handlungsweise. Er muss bodenständig sein, will er dauernden Erfolg haben. Darum halte ich es nirgends für angebracht als hier, meine bodenständigen Gedanken über „Rationalisierung“ zu äussern.

Ich will nicht belehren, nichts feststellen, nur anregen. „Rationalisierung“ ist zunächst ein Schlagwort, kaum ein Begriff. Ein Begriff erlaubt eine, nur eine einwandfreie Definition, der „Begriff“ Rationalisierung aber gibt allen möglichen Ausdeutungen Raum. Das ist wohl das Faszinierende an ihm, das verleiht ihm Unfehlbarkeit. Hat jemand mit Misserfolg rationalisiert, so hat er eben falsch rationalisiert. Richtige Rationalisierung bringt immer Erfolg. Das sagt die Industrie, die das Schlagwort auf dem Markte der modernen Theorien erhandelt, in ihre Laboratorien geschleppt, analysiert und synthetisiert hat, zu einem glänzenden Gutachten gekommen ist und als Resultat höhere Rendite feststellt. Sie verhält dem Schlagwort zu einem raschen Siegeszuge. Heute macht es sich schon an die

Bodenständigen heran, um sie zu beunruhigen und auf die Zeichen des modernen Fortschritts aufmerksam zu machen. Nun, so leicht geht das nicht, denn erfahrungsmässig versorgen diese jede neue Theorie, sonderlich Wirtschaftstheorie, mit dem gesundheitsschützenden Totenkopf. Zugeben, Güte sind auch Heilmittel, wenn sie in der richtigen Dosierung und im richtigen Moment zur Anwendung gelangen. Aber... die Etikette besagt Vorsicht. Seit Goethe ist alle Theorie mit dem Beinamen grau bekannt. Grün ist der Baum des Lebens, an dem die Früchte der Erfahrung reifen.

Die Erfahrung aber sagt uns: die Industrie sieht in der Rationalisierung Fortschritt in der Maschine, selbst der Maschine „Mensch“. Sie erlaubt grössere Überproduktion, steigert somit auch die Folgen des Krebsheils an der modernen Wirtschaft. Nein, heisst es. Rationalisierung erfolgt auch in der Organisation. Mehrproduktion säubert den Markt von der unzeitgemässen Konkurrenz. Syndikate regulieren Produktion und Absatz. Aber — Konkurrenzsyndikate entstehen und beginnen das gleiche Spiel der Kräfte von vorne, nur heftiger, vernichtender, im Kampf auf Leben und Tod. Hetze ist das Resultat. Hetze bis aufs Blut. Nein, sagt man wieder.

Im Gegenteil. Dem Gehetzten soll alles leichter gemacht werden. Selbst das Direktionsbureau wird rationalisiert. Anstelle der aufreudigen unangefügigen Menschenkraft tritt auch hier die Maschine: Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Buchhaltungsmaschinen, Diktaphon, Telefon, Vervielfältigungsmaschinen für „persönliche“ Werbefreie und bald auch Unterschriftenvervielfältiger für die gesamte Korrespondenz. So geht alles wie am Schnürchen. Teure Menschenarbeit wird ausgeschaltet. Daraus resultieren riesige Ersparnisse. Und — so will mir scheinen, der Direktor selbst wird zu einem Hebel in der Organisationsmaschine. Der Delegierte des Verwaltungsrates braucht ihn nur zu regulieren und die Organisationsmaschine läuft. Nicht genug an der Vermechanisierung des produzierenden Arbeiters, auch der organisierende, der geistige Arbeiter muss herhalten. Ob der das so leicht hinnimmt? Die Opposition gegen die Vermechanisierung des Menschen arbeitet unermüdet auch. Ihre Arbeit wird immer rationeller, da sie sich den Entpersönlichten leicht anzupassen vermag. Auch ihnen kommt die Maschine „Mensch“ zugute, die nur auf den wartet, der den Hebel drückt und die riesige Maschine der Menschenmassen in Bewegung bringt. Dann

ment soll denjenigen Leuten dienen, die für eine Reise nur eine Ferienwoche zur Verfügung haben, und man knüpft demzufolge an die neue Einrichtung die Hoffnung, sie werde zahlreiche Ausländer der mittleren sozialen Schichten zu vermehrten Ferienreisen nach der Schweiz veranlassen. Zumal in Belgien, Holland und Dänemark mit solchen Generalabonnements gute Erfahrungen gemacht worden seien.

Ich verkenne die guten Absichten der S. B. B. bei dieser ihrer Massnahme durchaus nicht, möchte aber nicht verfehlen, hier auf einen Nachteil der kurzfristigen Generalabonnements hinzuweisen: die Beschleunigung der Reisen und die Verkürzung des Aufenthaltes in der Schweiz. Wenn die Einrichtung auch eine Anzahl von Leuten zu vermehrten Reisen veranlassen mag, so verführt sie dieselben in direkter Weise auch dazu, unser Land nur zu durchrasen und es auf rascheste Art wieder zu verlassen. Dazu kommt die mehr und mehr einreisende Gewohnheit vieler Reisender, auch aus bemittelten Kreisen, mit Vorliebe die Nachtwege zu benutzen, um von einer Grenze des Landes zur andern zu „flitzen“, d. h. im Zuge statt im Hotel zu übernachten. Auch der Hinweis auf die angeblichen guten Erfahrungen gewisser Länder zieht nicht, da es sich um Staaten handelt, deren Tourismus sich mit dem bezügl. Verhältnissen in der Schweiz nicht vergleichen lässt.

Kurz und gut, dem schweizerischen Fremdenverkehr wird mit der Einführung achtjähriger Generalabonnements kein Dienst erwiesen. Die Neuerung geht vielmehr zu Lasten des Gastgewerbes und verwandter Berufszweige und zeugt nicht gerade von grosser wirtschaftlicher Solidarität gegenüber der Hotellerie, die man doch so oft und gern für andere Zwecke in Anspruch nimmt. Z. H.

Zur Steuer der Wahrheit*)

Wir erhalten nachstehende Zuschrift: In No. 8 Ihres geschätzten Blattes fügten Sie der in Sachen Propagandawerk der S. V. Z. veröffentlichten Antwort des Verkehrsvereins der Stadt Bern unter andern folgende an meine Adresse gerichtete Bemerkung bei: „Es bleibt trotz aller Umschreibungen der Ablehnung die Tatsache bestehen, dass Hr. Direktor Stäuble die Vorarbeiten zu einem Werke sabotiert, das er seinerzeit selbst anregte.“

Dem gegenüber habe ich zu bemerken, dass ich bei Festsetzung der entscheidenden Antwort an die S. V. Z. die Einberufung einer Konferenz von Delegierten der zunächst interessierten Instanzen vorgeschlagen habe, an der ich teilzunehmen gedachte. Aus verschiedenen Erwägungen, die hier nicht zu erörtern sind, sah sich unser Vereinsvorstand aber veranlasst, auf eine weitere Mitwirkung an dem fraglichen Werke zu verzichten. Durch diesen Entscheid war aber auch mein Mandat erledigt und Ihr obiger Vorwurf, der nicht nur auf der Unkenntnis dieser Tatsache sowie verschiedener anderer Verhältnisse zu beruhen scheint, ist damit endgültig entkräftet.

Dir. A. Stäuble, Bern.

*) Wegen Platzmangel um zwei Nummern zurückgestellt.

kommt Lunte zum Pulver. Ein Flämmchen zuckt auf, und ein Krach folgt. Man berichtet von einer Riesenexplosion und bestätigt mit eigenen Augen eine Katastrophe, die in einem Trümmerhaufen keine Zweifel übrig lässt. Das ist das glorieuse Ende aller modernsten Schlager-Katastrophe.

Abgesehen vom wenig erwünschten Schlusseffekt, erblicken wohl alle Bodenständigen in der „Rationalisierung“ eine Desperatopolitik. Und nochmals, abgesehen von dieser, kann nie ein Zweifel darüber bestehen, ob die Rationalisierung in Bausch und Bogen vom Hotelier der Industrie entlehnt werden kann. Denn der Fremdenverkehr „produziert“, wie bereits erwähnt, keine Konsumenten. Er wartet auf den verlorenen Sohn, dass er von den Irrewegen der Maschine zur Mutter Natur zurückkehre, heim ins Vaterhaus der Menschlichkeit. Eine Heimstätte sucht der Wanderer. Heim will der Fremde. Man sollte dem Namen ändern, er würde dem Begriff näherkommen und statt Fremder „Naher“ der Natur naher, Heimgkehrter sagen. Der

Anmerkung der Redaktion: Zu diesen Ausführungen, von denen wir gerne Kenntnis nehmen, nur noch die Schlussbemerkung, dass der Vorwurf der Sabotage selbstverständlich unterblieben wäre, wenn die Zuschrift des Verkehrsvereins Bern (Nr. 8), die doch wohl von Herrn Direktor Stäuble verfasst wurde, auf die vorstehend angeführten „Erwägungen“ abgestellt hätte, die übrigens noch heute ins Dunkel gehüllt werden. Auch jetzt bleibt daher noch im Unklaren, welche Gründe den Verkehrsverein Bern eigentlich zur Verweigerung seiner Mitarbeit an einem Werke veranlassen, das von seinem Direktor angeregt wurde.

Installations-Kredite

(Dr. K.) Unser Titel wird einigem Kopfschütteln begegnen. Neue Erscheinungen rufen eben neuen Namen. Das Kreditwesen nimmt auch bei uns Formen an und schlägt Wege ein, die nur derjenige richtig zu deuten weiss, der die Erfahrungen des Auslandes beobachtet.

Ein junger Neffe des Schreibenden wanderte vor einem Jahr nach den Vereinigten Staaten aus zur Betätigung auf einer Farm. Ohne alles Kapital erstand er nach kurzer Zeit ein Auto, das ihm den regelmässigen Besuch der Fortbildungsschule von seiner abgelegenen Farm aus gestattete. Das Zeugnis des Farmbesitzers über bewiesene Tüchtigkeit genügte, um dem 20jährigen einen Kredit zu eröffnen über Jahresfrist. Heute, wo auf der Farm wenig Arbeit vorliegt, hat der junge Mann Arbeit in einer Fabrik aufgenommen, wobei ihm das Auto ermöglicht, statt in dem elenden Aussenquartier in einem gesunden Vorort billiger zu wohnen und zu leben.

Die amerikanischen Wirtschaftler haben (genau wie bei uns heute viele Pessimisten) dieser Kredithilfe zu Beginn die übelsten Wirkungen und Aussichten zugeschrieben, wie Verteuerung des Konsums, Vernichtung des Sparsinnes, Verluste, Zusammenbruch.

Genau das Gegenteil von allem ist eingetroffen. Der Zuschlag zum Barpreis für die Zahlung in Raten stellt in Wahrheit nur eine bescheidene Gebrauchsmiete dar; sehr oft trägt der Gebrauch darüber hinaus bei zur Amortisation der Anschaffungskosten, so wenn ein Gewerbetreibender rationeller arbeiten kann dank der gekauften Maschine u. ä. m. — Der Sparsinn aber wird vielmehr angeregt und konsequenter weiter entwickelt, wenn sein Lohn nicht erst in weiter Ferne winkt, sondern sofort gewährt wird. Es wurde berechnet, dass z. Z. durchschnittlich etwas mehr als ein Drittel des amerikanischen Arbeiterlohnes festgelegt ist für Ratenzahlungen. Dafür lebt der Gewerbetreibende, der Arbeiter und Bürger besser, was auch Gesundheit und Arbeitskraft hebt.

Vielorts könnte bei uns eine erwünschte Anschaffung gemacht werden, wenn es möglich wäre, sie ratenweise zu bezahlen; muss aber das Geld zuvor erspart werden, so wird es für Tagesbedarf immer wieder vorweggebraucht oder wird an Zahltagen und bei andern Gelegenheiten auch einmal vertan für Dinge ohne bleibenden Wert, „weil es ja doch zu etwas Rechtem nicht langt.“ Was schliesslich die befürchteten Verluste anbelangt, so genügt es, darauf hinzuweisen, dass

Durst nach dem eigentlichen Wert im Menschen hat die Entpersönlichten, Vermechanisierten heimgeführt zum gesunden Pflanz- und Nährboden der Persönlichkeit. Persönlichkeiten, grosse Menschen brauchen alle Zeiten. Dank der modernen „Rationalisierung“ der Industrie wird die Hotellerie die Pflanzstätte der Persönlichkeit, da arbeitet der Mensch, nicht die Maschine, der Mensch erinnert den Menschen an seine Menschlichkeit, an sein Spezifikum, an seine Persönlichkeit. Darin liegt eine hohe kulturelle Aufgabe des modernen Gastgewerbes. Noch muss ich beifügen, dass „Rationalisierung“ auch für die Hotellerie eine positive Kehrseite hat. So lasse ich mir eine Rationalisierung der Küche gefallen, überhaupt jede Art „Rationalisierung“, sofern sie vernünftige Zweckmässigkeit bedeutet, die natürliche und berechnete Bedürfnisse berücksichtigt.

die amerikanischen Gesellschaften zur Finanzierung des Abzahlungsgeschäftes heute mit einem Verluste rechnen müssen von weniger als 1% der geliehenen Summen. Allgemein wird bemerkt, dass die kreditierten Posten zumeist vor Fälligkeit ausgeglichen werden. Amerikanische und englische Wirtschaftler vertreten heute die gesunde, aber für uns noch neue Ansicht, dass es unrichtig und unwürdig ist, moralisch intakte, regelmässige Arbeitnehmer nicht ebenso für kreditwürdig zu halten wie z. B. reiche Erben.

Selbstverständlich kann bei den grossen in Betracht kommenden Beträgen nicht den einzelnen Lieferanten zugemutet werden, Verzögerung und Risiko der Zahlungseingänge zu tragen. Deshalb entstanden besondere Finanzierungsgesellschaften, die den Lieferanten bar bezahlen und ihrerseits dem Käufer Ratenzahlung ermöglichen.

Wir stehen noch am Anfang dieser Entwicklung. Immerhin förderten zwei Finanzierungsinstitute bereits seit einiger Zeit auf die geschilderte Weise den Absatz und zwar für Automobile die Autokreditbank, und für andere Waren die Diskont-Kredit A. G. — Vor Jahreschluss hat nun auch eine dritte Gesellschaft ihre Tätigkeit aufgenommen, die „Interredo“ (Internationale Kredit- und Effekten-A.G.) Zürich. Als erste will sie nach amerikanischem Muster nicht nur den Detailkauf fördern, sondern auch den Engros-An- und Verkauf aller Waren von wirtschaftlich nützlicher Art.

Wenn der Geschäftsmann in stande ist, sein Kapital für den Betrieb zu reservieren und sich dennoch sowohl modern einzurichten als ein gut assortiertes Lager zu halten und schliesslich seinen Kunden Zahlungs-erleichterungen einzuräumen — alles durch Anlehnung an diese Gesellschaften, so wird dies auch bei uns wie im Auslande den Umsatz fördern. Die Finanzierungsgesellschaften bilden damit ein in der heutigen Wirtschaft notwendiges Bindeglied zwischen Produzent und Konsument; sie ermöglichen dem letzteren eine bessere Lebenshaltung und schützen den ersteren — was hier speziell interessiert — vor der Abwanderung von den selbständig Erwerbenden zur Angestelltenklasse.

Nachschrift der Redaktion: Diese gewiss sehr interessanten Ausführungen vermögen uns in unserer Reserve gegenüber Käufen und Lieferungen auf „Abzahlung“ nicht ganz zu erschüttern, zumal die amerikanischen Verhältnisse, die auf fortgesetzter Hochkonjunktur im Wirtschaftsleben basieren, sich nicht ohne weiteres auf unser Land übertragen lassen. Gar zu leichte Kreditmöglichkeiten haben hierzulande, wie die Erfahrung lehrt, noch fast immer zur Gefahr unerträglicher und ungesunder Schuldenwirtschaft geführt. Weshalb wir nach wie vor dem Standpunkt huldigen, für Kapitalinvestitionen, wie sie im Gefolge von Neuanstellungen, Umbauten und Modernisierungen auftreten, sei der beste Weg die Beschaffung langfristiger, fester Darlehen, statt der ihrer Natur nach kurzfristigen Abzahlungskredite. Bessere Belehrung vorbehalten, dürfte diese altbewährte Methode speziell für die Hotellerie, deren Geschäftsgang vom Wetter, der Mode und andern unkontrollierbaren Einflüssen abhängt, noch immer die zweckmässige Lösung sein.

Auskunftsdiens über Reise- bauxunf. Annoncen-Acquisition

Nochmals „Europafahrer für Übersee-reisende.“

In No. 9 vom 28. Februar haben wir den Hotels strikte Reserve gegenüber den Reklame-offerten dieses Führers nahegelegt, dessen Verlag als Domizil Buenos-Aires (Argentinien) anlag. Nach inzwischen erhaltenen Informationen ist der Herausgeber W. Kiesewetter eine Privatperson, die sich neben vielen andern Sachen auch mit der Zusammenstellung dieses Führers befasst. Es war jedoch bisher nicht möglich, die Privatadresse des Herrn ausfindig zu machen, da er an die in seinen Prospekten erwähnte Adresse bloss seine Korrespondenzen kommen lässt.

Unter diesen Umständen kann die Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen mit diesem Führerverleger nicht empfohlen werden. Für eine geschäftsrichtige Erledigung erhaltenen Aufträge scheinen uns keine genügenden Garantien vorzuliegen.

Saison-Eröffnungen

Lucarno: Hotel de la Paix, 10. März.
Oberhofen: Hotel Victoria, 12. März.
Luzern: Hotel Diana, 15. März.

Kleine Chronik

Vereinigung schweizer. Reiseagenturen.

Laut Agenturmeldung hielt am 8. März der Vorstand der Vereinigung schweizer. Reiseagenturen in Locarno eine Sitzung ab, in deren Verlauf die Notwendigkeit betont wurde, einen Teil ihrer Anstrengungen auf die Verbesserung der Eisenbahnverbindungen zwischen dem Tessin und der übrigen Schweiz zu verwenden. Die Anwesenheit einer Delegation der Hotellerie, der Behörden und der touristischen Organe hat Gelegenheit geboten zu einem Meinungsaustausch, der von der Vereinigung weiter geprüft werden wird und die internationale Touristik fördern soll. Nach Schluss der Sitzung folgten auf Einladung der Behörden und der Hoteliers von Lugano verschiedene Festlichkeiten.

Oberhofen (Thunersee). Das Hotel Victoria wurde im Verlauf des Winters durchgreifend renoviert und in einer grösseren Anzahl Zimmer das fließende kalte und warme Wasser eingerichtet. Das Haus ist seit 12. März als ganzjährig im Betrieb.

Zürich (Mitget.). Herr K. Karlon, seit 15 Jahren Oberkellner im Restaurant Huuguin in Zürich, Präsident der Landesverwaltung Schweiz des Internat. Genferverbandes, hat mit Anfang März das Café Régence an der Beaten-gasse in Pacht genommen. Das Café ist im Stile Louis XV. ausgestattet und macht einen vornehmen Eindruck. Dem ruhigen und umsichtigen Pächter wünschen wir einen vollen Erfolg.

Hotelbrand. Das an der Strasse Meiringen-Rosenlau (Grosse Scheidegg) gelegene Hotel-Restaurant „Kaltenbrunn-Säge“ ist am 7. März abgebrannt. Die Löschversuche waren durch Eis und Schnee sowie durch den Umstand behindert, dass die Liegenschaft im Winter mit der Feuerspritze nicht erreichbar ist. Besitzer des Objektes ist Hotelier Joseph Thöni, der grossen Schaden erleidet, da auch vom Mobiliar wenig gerettet wurde. Die Brandversicherung beträgt Fr. 85,000.—.

Auslands-Chronik

Kombinierte Fahrkarten für Seereisen.

(Mitget.) Um dem reisenden Publikum entgegen zu kommen, hat der „Lloyd Triestino“ seit Kurzem auf seiner Expresslinie Triest-Venedig-Brindisi-Piräus (Athen) kombinierte Retour-fahrkarten mit Unterkunft in erstklassigen Hotels in Athen eingeführt. Die kombinierte Fahrkarte schliesst im Preise die Unterkunft, die Verpflegung und die Taxen während des Aufenthaltes in Athen ein.

Spanisch-portugiesisches Touristen-abkommen.

(K.) Wie in der „Nacion“ berichtet wird, hat sich die spanische Regierung, von der Erwägung ausgehend, dass Touristen, die Spanien besuchen wollen, häufig in Lissabon oder anderen portugiesischen Häfen landen, entschlossen, Portugal einen Gegenseitigkeitsvertrag anzubieten, wonach Spanien und Portugal alle Vergünstigungen an diese Besucher in gleicher Weise gewähren. In Portugal werden die spanischen Werben in der gleichen Weise ohne jede Einschränkung verbreitet wie die portugiesischen in Spanien. Die „Nacion“ rechnet damit, dass die beiden Länder der Iberischen Halbinsel im Jahre 1929 von mindestens einer Million Touristen besucht werden.

Zu der Bildung des amerikanischen Hotel-trustes.

über die wir schon kurz aus New York berichtet, erfahren wir noch, dass am Zustandekommen auch die grosse Bankfirma Dillon, Read and Co. gearbeitet hat. Die Jahresannahmen dieser Hotelgruppe werden brutto auf 100 Millionen Dollars veranschlagt. Zu der United Hotels Company gehören, was zuerst nicht in der Presse bekannt gegeben war, auch noch die Hotel Company South and West, die American Hotels Corporation und die Canada and West Indies Hotels Company, die allein etwa 70 Hotels und einige weitere im Bau befindliche umfasst. Auch die Bowman-Biltmore Gruppe, der andere Kontrahent, hat etwa 15 Hotel, darunter sieben ganz grosse, wovon Biltmore, Commodore, Murray Hill und Belmont in New York. An die Spitze der Exekutive des Trustes soll Mac Entee Bowman vom letztgenannten Konzern treten.

CIGARETTES

LAURENS

23 GRANDS PRIX - HORS CONCOURS

M^c CALLUM'S
ESTABLISHED
1807
Perfection
SCOTS
WHISKY
A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG.

CHAMPAGNE
POL ROGER
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

NICHOLSON'S
DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE
TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14. GENÈVE

COCKBURN'S
PORT
OPORTO AND LONDON

Ausstellungswesen

Schweizer. Wohnungsausstellung 1930 in Basel.

Am 11. März fand in Basel eine Konferenz zur Beratung des Projektes einer Schweizer Wohnungsausstellung statt, an der neben der Schweizer Zentralstelle für Handelsförderung und andern interessierten Berufsverbänden auch der S. H. V. vertreten war. Die Konferenz beschloss einstimmig, dem Projekt Folge zu geben und auf den Herbst 1930 in Basel (Museumsgelände) eine Schweizer Wohnungsausstellung durchzuführen. Die beteiligten Berufsverbände beabsichtigen mit der Veranstaltung eine umfassende Darstellung des Wohnungswesens und der Haushaltseinrichtung. Geplant ist ferner eine besondere Abteilung für die Hotellerie, sowie die Erstellung einer modernen Wohnkolonie zwecks Demonstration der neuzeitlichen Richtung im Siedlungswesen.

Autotourismus

St. Moritzer Automobilwoche. Das für die St. Moritzer Automobilwoche festgesetzte Programm — die Veranstaltung ist auf den 19.—25. August anberaumt — hat insofern eine Abänderung erfahren, als das Bergrennen nicht auf der Strecke Pontresina-Bernina-Hospiz, sondern auf dem Parcours Poschiavo-Bernina-Hospiz stattfindet. Die Südrampe der Bernina-Route bietet für die Durchführung einer Bergprüfungsfahrt verschiedene Vorzüge. Wahrscheinlich wird auch das Programm der Bündner Alpenfahrt modifiziert und zwar in dem Sinn, dass die Kilometerleistung etwas besser auf die beiden Tage verteilt wird. Die St. Moritzer Automobilwoche wird neben der zweitägigen Alpenfahrt und der Bergprüfungsfahrt noch ein Kilometerrennen, eine Schönheitskonkurrenz und eine Gymkhana umfassen.

Kleine Totentafel

Rapperswil (St. Gallen). Am 5. März verstarb in Rütli-Zürich im 60. Altersjahr Herr Ferdinand Heer, früherer Hotelier in Rapperswil und während 6 Jahren Preis-Kontrollleur des S. H. V., an einer Lungenerkrankung und Grippe. Den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

Verkehr

Neues Bahnprojekt in Arosa.

(Korr.) Zufolge seiner Abhandlung, in einem nach drei Seiten abgeschlossenen Talkess ist

Arosa eher arm an Ausflugsgelegenheiten und ebenen Spaziergängen, welchem Mangel durch eine Seilbahn nach dem „Tschuggen“ abgeholfen werden soll. Ein Komitee, bestehend aus den Herren H. Bernet, Präsident der Kurverwaltung Arosa, Ingenieur E. Maurer, Tiefbauchef der Gemeinde Arosa, Nationalrat Dr. jur. A. Meuli, Verwaltungspräsident der A.-G. Chur—Arosa-Bahn, und Gebirgs Wildberger, Ingenieur in Chur, hat sich um die Konzession dieser Seilbahn beworben. Ein heftiger Streit ist aber in Arosa wegen dieser Verkehrsfrage entbrannt, die u. a. auch die Gemeindeversammlung vom 6. März beschäftigte.

Die Ausgangsstation der neuen Bahn käme gegenüber dem Stationsgebäude der Chur—Arosa-Bahn zu liegen. Eine Unterführung verbindet die beiden Stationen. Die ganze Bahn würde auf Gebiet der Bürgergemeinde Chur liegen und zum Teil Weidgebiet, zum andern Teil lichte Hochwald durchschneiden. Durch drei fakultative Haltestellen sollen schöne Waldspaziergänge zugänglich und künftiges Baugebiet nutzbar gemacht werden. Die projektierte Seilbahn erschliesst aber auch, wie die Corviglia-Bahn in St. Moritz, ein wundervolles Skigebiet, das prächtig gelegene Hochplateau des „Tschuggen“, von wo aus in ungefähr einer Stunde auch das aussichtsreiche Weisshorn bestiegen werden kann. Auch zur Hebung des Bob- und Schlittsports würde sie entschieden beitragen, wofür bisher die Poststrasse nach Litzriti mit einem vom Kurort ziemlich entfernten Start benutzt wurde. Bei der vorgesehenen Fahrgeschwindigkeit von 3/mSek. würde die Fahrzeit fünf Minuten betragen.

Die totalen Baukosten sind auf Fr. 750000 veranschlagt und dürfte nach den andernorts gemachten Erfahrungen eine Rentabilität des Unternehmens zu gewährleisten sein, abgesehen von dem verkehrstechnischen Wert dieser neuen Bahn-Verbindung.

Die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 6. März hat dem Antrag der Initianten, es sei von Gemeinde wegen gegen das Bahnprojekt Stellung zu nehmen und mit allen gesetzlichen Mitteln für die dauernde Erhaltung des Tschuggenwaldes und der auf dem Tschuggen gelegenen Skifelder in ihrem jetzigen Zustand einzutreten, mit 157 gegen 18 Stimmen angenommen, während sich der Gemeindevorstand einstimmig für Erteilung der Konzession ausgesprochen hatte. Da das ganze Tracé der projektierten Bahn auf Besitzum der Stadt Chur liegt, so dürfte die Stellungnahme der letzteren ziemlich ins Gewicht fallen.

Wagons-Lits und Mitropa.

Die Internationale Schlafwagengesellschaft verfügte auf Ende 1927 über 1,103 Schlafwagen, 684 Speisewagen, 157 Pullmanwagen und 14 Salonwagen; im abgelaufenen Jahre ist dieser Wagenpark u. a. um 90 Luxus-Schlafwagen erhöht worden, die nur 10 Abteile mit je einem Bett enthalten und vorzugsweise für den Saisonverkehr nach der Riviera bestimmt sind. Die Mitropa, deren Kurse sich über Deutschland hinaus nach der Schweiz, Holland, Österreich, der Tschechoslowakei, Polen, Dänemark und Schweden erstrecken, verfügte Ende 1927 über 156 vier- und 228 sechsachsige Schlafwagen, die insgesamt 6962 Plätze erster und zweiter Klasse und 1,116 Plätze dritter Klasse aufwiesen, und über 183 vier- und 96 sechsachsige Speisewagen

mit insgesamt 11,082 Plätzen. Die Schweizerische Speisewagengesellschaft endlich hat 24 Speisewagen in ihrem Besitz, von denen vier schmalspurig sind und im Sommer den Dienst auf der Montreux-Berner Oberlandbahn versehen.

Die bekannten bordeauxroten neuen Mitropa-Schlafwagen, die für den Dienst nach der Schweiz vorzugsweise Verwendung finden, sind in obiger Aufstellung nicht inbegriffen, ebensowenig der Speisewagenpark der Berninabahn und der Rhätischen Bahn, der ebenfalls der Mitropa inkorporiert ist. In England und Amerika sind die Schlaf- und Speisewagendienste nationalisiert, ebenso in Canada und Südafrika sowie Australien, während Nordafrika in das Interessengebiet der Internationalen Schlafwagengesellschaft gehört. Letzteres gilt auch für die Türkei, nicht aber für das übrige Asien ohne Russland. (Mr.)

Fremdenfrequenz

St. Moritz (Mitget.) Die St. Moritzer Wintersaison 1928/29, die heute in der Hauptsache als abgeschlossen betrachtet werden darf, steht hinter ihrem illustren Vorgänger, dem Olympiade-Winter 1927/28, hinsichtlich der Frequenzzahlen nur um ein verschwindend Geringes zurück. Im Zeitschnitt vom 15. Dezember 1928 bis 2. März 1929 überhergte der Kurort total 19,041 Gäste, die weil das Vorjahr während derselben Periode mit 19,153 Gästen zu Buch steht, also gegenüber der soeben verflorenen Saison ein Plus von bloss 100 Gästen verzeichnet. Vom Saisonbeginn, d. h. von Mitte Dezember an bis ins erste Drittel Februar, erbrachte die vergangene Saison durchs Band weg höhere Frequenzen als das Vorjahr, teilweise sogar erklecklich höhere. So registrierte z. B. die Statistik am 29. Dezember 1928 eine Tagesfrequenz von 5548 Gästen, was gegenüber dem gleichen Stichtag des Olympiade-Winters eine Vermehrung um 1300 Gäste bedeutet. Wie denn überhaupt die Frequenz ihren höchsten Punkt zu Ende Dezember erklomm, nachher ziemlich rapid sank und dann, von Mitte Januar an, wieder mählich anstieg, um während der Zeit der Pferderennen eine zweite Kulmination zu erreichen, die allerdings merklich hinter dem grossen Weihnachts- und Neujahrskurs zurückblieb. Nach diesem grösseren Ereignis der Saison bewegte sich die Tagesfrequenz-Kurve in absteigender Linie, immerhin so, dass noch ein hübsches Kontingent von Gästen für die Nachsaison übrigblieb. Der Exodus war bei weitem nicht so scharf ausgeprägt wie im Vorjahr. In der zweiten Februarhälfte fiel damals die Gästezahl um 70%, heuer nur um 52%. Alles in allem genommen verdient die verflorenen Wintersaison eine ausgezeichnete Note.

Vermischtes

Seltsames Ende eines Hoteldiebes. Der berichtigte und erfolgreiche Hoteldieb, der 26jährige Bernhard Strasser aus Bayern, hatte in den letzten acht Jahren zahlreiche grosse

Hoteldiebstähle in Deutschland ausgeführt. So stahl er u. a. 1928 in einem vornehmen Münchner Hotel einem englischen Regierungsbeamten 20,000 Mark in Bar und Juwelen im Werte von 36,000 Mark. Seither war er spurlos verschwunden. — Im Monat Dezember war nun ein Deutscher mit seinem Automobil im amerikanischen State New Jersey gegen den Mast einer Überlandleitung gefahren und mit verschmetertem Schädel tot liegen geblieben. In dem verunfallten Automobil wurde ein kleiner Koffer gefunden, der Brillanten und sonstige Schmucksachen im Werte von etwa 60,000 Mark und Pfandscheine für versetzte Juwelen in gleicher Höhe enthielt. Anhand der von der amerikanischen Polizei nach Berlin übermittelten Fingerabdrücke konnte jetzt festgestellt werden, dass der Tote jener Strasser war.

Literatur

„Davoser Revue“. Das Februarheft der „Davoser Revue“ bringt, deutsch und französisch, das Programm der II. Davoser Hochschulkurse (vom 17. März bis 6. April d. J.) nebst einem einleitenden Aufsatz von Prof. Dr. Gottfried Salomon. W. G. Lockett setzt seine historische Studie über die Arbeit hervorragender Engländer in Davos fort. Der vielbeachtete neue russische Schriftsteller, M. Aldanov, erzählt die tragische Geschichte eines kürzlich bei Lepke in Berlin verkauften russischen Gobelins. Aus dem übrigen Inhalt sei eine witzige Novelle von Chierannah, interessante Buchbesprechungen von Rudolf Utzinger und Carl Seelig, ausführliche Davoser Chronik und Schachzettel erwähnt.

Lustige Ecke

Gut kapiert. Es ist droben im schönen Saanenländchen. Der Schulmeister erzählt seinen anhänglich lauschenden Gofen, wie der liebe Gott dem sich so einsam fühlenden Adam eine Rippe aus dem Leibe nahm und daraus die liebliche Eva schuf. Wie Resli heimkommt, sagt er zur Mutter: „Muetter, i glübe emel gütsch, i überchümpelch gli e Frau. Es tuet mr emel in de Rippenen so grüselich wieh.“

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

LUZERN HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof, am englischen Garten. Fließendes Wasser und Privat-Bäder. J. Müller, Prop.

WASSERSCHADEN

an Gebäuden, Mobiliar und Waren durch die sanitären und Zentralheizungsinstallationen sowie durch Regenwasser, verursacht z. B. durch Frost, Verstopfung, Überlauf, Bruch oder Defekt der Installationen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit; mit Einschluss der Reparatur- und Ersatzkosten für Leitungen und Apparate versichert zu vorteilhaften Bedingungen

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hoteliersvereins seit 1907

Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstraße 70

Direktion der „Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon“



THE BREAKFAST IS DELIGHTFUL SIR....

Worte, die Sie immer wieder hören, wenn auf den Frühstückstischen Ihres Hotels der

CREME ZWIEBACK SUISSE

(Swiss Cream Rusks) in der Portionenpackung zu 3 Zwiebacks serviert wird, Ankauf 7½ Cts. pro Paket. ZWIEBACK SUISSE NON SUCRE in ähnlicher Packung erhältlich. Spezialität für Zuckerkanke. Lunchpackungen mit und ohne Chocolat zu 10, 16 und 21 Cts. Dessertbiscuits in allen Preislagen.

Hotels, Schiffsfahrts- und Eisenbahngesellschaften von vier Weltteilen sind regelmäßige Grosskonsumenten.

J. P. RYTZ A. G., BISCUITS- und ZWIEBACKFABRIKEN, LAUPEN-BERN

Gesteppte Matratzenschoner, Wolldecken, Steppdecken, Daunensteppdecken, Duveltsdecken und Kissen.

Umarbeiten von Duvelts in la. Steppdecken, ebenso Neüberziehen von alten Steppdecken etc.

Steppdecken und Bettwaren-Fabrik A. Staub & Co., Seewen (Schwyz)



Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge jeder Art 15 Patente schützen unsere Ausführung Teber 15,000 Anlagen ausgeführt Aufzüge-Fabrik



Schindler & Cie., Luzern Gegründet 1874

DIE WIEDERHOLUNG



Stets frisch und knusprig die berühmten englischen

Sugar-Wafers

Wernli, Biscuits, Olten

TRIO

de dames. 1er ordre (piano, violon, violoncelle). Concert et danse, excellentes références. recherche saison d'été dans hôtel distingué ou pension. Offres à 7/77 Poste restante Suisse-Vives, GENEVE.

Zeuigniskopien

12 Stück Fr. 1.— liefert

E. Kuehni, Biel, Baustrasse 3.



Wir übernehmen die Vertretung der Vertretung von.

MAUSEN RATTEN KÄFERN WANZEN AMEISEN ETC.

Wurde geruchlose Verfahren, bei Sie unversandl Offerte

DESINFECTA A.G. Weissenbühlstrasse 2 (Du Post) ZÜRICH TEL. SEL. 2330



Der Gast erwartet

heute mit Selbstverständlichkeit, dass in jedem gutgeführten Etablissement der rühmlichst bekannte Kaffee Hag erhältlich ist.

Viele und gerade die besten Ihrer Gäste trinken keinen andern Kaffee mehr als Kaffee Hag, er eben hochfeiner, echter Bohnenkaffee ist, aber befreit von dem vielfach schädlichen Coffein.

Servieren auch Sie künftig Kaffee Hag. Sie festigen mit Kaffee Hag das Renommee Ihres Hauses, erhöhen aber auch Ihre Einnahmen. Gewiss muss Kaffee Hag im Einkauf etwas teurer sein, als der gewöhnliche Coffein-Kaffee. Aber das Publikum weiss, dass Kaffee Hag ein ganz besonders guter, zuträglicher, echter Kaffee ist. Der Kaffee Hag-

Liebhaver nimmt keinen Anstoss daran, wenn er pro Tasse z. B. 5 Cts. mehr bezahlen muss, als für den andern Kaffee. Dazu ist er umsolibler bereit, wenn er doch, dass dieser geringe Zuschlag ihm reiche Zinsen trägt.

Aber auch für Sie ist es so: Sie können mit der Mehrereinnahme unsere ganze Kaffeeerzeugung bezahlen, so dass Ihnen an Kaffee Hag ein weit grösserer Brutto-Erlös verbleibt, als bei jedem andern Kaffee. Sie sehen, bei keinem Kaffee ist die Verdienstmöglichkeit für Sie so gross, wie gerade bei Kaffee Hag.

Bitte, verlangen Sie Spezialofferte von: Kaffee-Handels A.-G., Feldmeilen (Zürich).

KAFFEE HAG

WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICH DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDEN!

Wir wirken mit,

Ihren Gästen den Tisch einladend zu decken, Verlangen Sie unsere Offerten für Hotel-

Porzellan, Kristallwaren, Bestecke.

Unsere Leistungsfähigkeit gewährleistet Ihnen Vorteile!

Rud. Meyer
Söhne & Co. Luzern
Weinmarkt II Rösliasse 17



Telegramm-Adresse:

Rasier-Block

Für Hotels neu u. praktisch zum Auflegen in jedem Zimmer, ev. Aufhängen, um dem häufigen Zerschneiden von Handtüchern entgegenzutreten. Angebote durch

P. Gimmi & Co.
zum Papyrus
St. Gallen

Stahlwellblechrolläden
Scheer- u. Rollgüter / Holzrolltore
Holzrolläden
Rollschuttwände / Faalabschlüsse
Rolljalousien / Jalousieklappräden
mit und ohne Beschläglieferung
Komplette Schaufensteranlagen in Eisen und Holz
Fogeltuch-
Rouleaux für Schaufenster u. Veranden
Sonnenstoren

ROLLEDENFABRIK A. GRIEBLER & S. A. AADORF

Zweigniederlassung:
Zürich
Militärstrasse 108

Auch in Nebenräumen

werden die Gäste oft gute Musik wünschen. Weitere Kapellen jedoch lohnen sich nicht. Was tun? Wir haben diese Frage auf die wirtschaftlichste Weise für den Hotelbesitzer gelöst. Er braucht

nur eine Kapelle

oder — in ruhigeren Zeiten — sogar nur einen Grammophon, wenn er zur gleichzeitigen Übertragung in beliebige Räume eine

SIEMENS-Musikübertragungsanlage
verwendet

SIEMENS

Elektrizitätserzeugnisse A.-G.
Abt. Siemens & Halske
Zürich Lausanne



Viele Tausende
von Quadratmetern
Linoleum Marke Helvetia

sind in den Schweizer Hotels verlegt und fördern dort Hygiene und Behaglichkeit.

Linoleum Marke Helvetia, ein Schweizerprodukt, ist bei gleichen Preisen den ausländischen Marken ebenbürtig. Die vielen Dessins und Arten, schweizerischem Geschmack und Empfinden angepaßt, sind der ideale Bodenbelag für Fremdenzimmer, Vestibül, Speise- und Billard-Saal und Restaurationsräume.

Bedenken Sie, daß, gleich den Wänden und Decken, auch der Boden gelegentlich der Erneuerung bedarf und

Prüfen Sie, ob in Ihrem Hause nicht da und dort ein Raum durch Verwendung eines gut gewählten Dessins von Linoleum Marke Helvetia vorteilhafter gestaltet werden könnte.

Wo die gewöhnlichen Dimensionen der Dessins oder ihre Tönungen außerordentlichen Anforderungen an die Raumgestaltung nicht mehr genügen, ist Supership Linoleum-Mosaik dazu berufen, vollkommene Harmonie in Zeichnung und Farbe herbeizuführen.

Linoleum A.-G. Giubiasco (Schweiz)

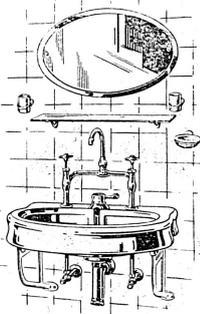
Linoleum Helvetia
GIUBIASCO (SCHWEIZ)
enttäuscht nie!



Toilette
DECO-ZARA

No. 1660

Das neue, vornehme Modell



mit dem patentierten
Direkt-Ventil „Arnros“

Hygienisch - Dauerhaft

Verlangen Sie Referenzen

Neue Deco A.G.

Fabrik sanit. Apparate
Küsnacht - Zürich

In Schweizer Hotels
Schweizer Porzellan



Achten Sie auf diese Fabrikmarke (an der Unterseite jedes Stückes) sie bürgt Ihnen für gute Schweizer Qualität

Für Lieferanten-Adressen oder sonstige Auskunft wende man sich an die

PORZELLANFABRIK LANGENTHAL A.G.
LANGENTHAL

Leinenweberei Langenthal S.

Erstklassiges
Vertrauenshaus



Unsere Fabrikmarke bürgt Ihnen für beste Qualität.

Spezialität:
Hotelwäsche
in allen Ausführungen

A vendre en Valais
cause double emploi

HOTEL

alt. 2300 m. 50 lits. Réelle occasion. Facilités de paiement. Offres sous chiffre T O 2302 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

zu verkaufen
in aufblühendem Kurort Graubündens, 1000 m ü. M., best eingeführtes
HOTEL-KURHAUS
Stättlicher, massiver Bau in bester Lage des Ortes, 70 Betten, 54 Fremdenzimmer, gr. Speisesaal, 4 ger. Gesellschaftslokale, Restauration etc., durchgehend renoviert. Anschließend Villa mit 2 Wohnungen. Vollständiges Inventar. Umschwung 3000 m². Bei sofortiger Übernahme Preis Fr. 150.000.—, Anzahlung Fr. 30—40.000.—, Näheres unt. Chiffre H T 2329 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

An bester Lage der Stadt Bern (50 Meter vom Bahnhof) ist umständehalber günstig
ZU VERKAUFEN: Restaurant
mit grossem Umsatz, verschiedenen vermieteten Wohnungen und Läden etc. Infolge der günstigen Lage prima Spekulations-Objekt. Anzahl. Fr. 60 bis 80.000.—, Nähere Auskunft erteilt nur an seriöse Interessenten H. Schultze, „VERITAS“, Bern.

Geräumige Pullmann-Limousine Studebaker Big-Six
gut erhalten, mit S'Fr. 8.000.— sehr preiswert, aus privater Hand abzugeben. Anfragen unter Chiffre O F 305 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Zu verkaufen: Hotel-Pension
an erstklassigem Kurort des Berner Oberlandes, mit Sommer- und Wintersaison, in sonniger, unverbauter Lage, 35 Betten, gediegen mobliert, über 4000 m² Park, neue Tennisanlage, Assekuranzwert: Fr. 180.800.— umständehalber für Fr. 120.000.— zu verkaufen. Offerten unt. Chiffre Z E 2272 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ZU VERKAUFEN
ein modernes
elektrisches Klavier
mit wunderbarer Tonfülle, Marke Dux, ist wegen Nichtgebrauch sehr billig zu verkaufen. Passend für Saal od. Restaurant. Off. an K. Jlg. Forchstrasse 173, Zürich.

Eine Annonce
in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung.

Zu kaufen gesucht
gangbares
HOTEL
oder
HOTEL-RESTAURANT
Saison- oder Jahresgeschäft, von kapitalkräftigem Käufer. Offerten erheben unter Chiffre A M 2332 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ZU VERPACHTEN
das
HOTEL DU LAC in Spiez
mit dem diesen Sommer neu zu eröffnenden Strandbad mit Restaurationsbetrieb und Tea-Boom. Es können nur tüchtige, sprachkundige u. im Hotel-fach bewanderte Reflektanten berücksichtigt werden. Auch passend für Küchenehe-Pâtissier. Offerten mit Angabe des Lebenslaufes u. Referenzen sind zu richten an Postfach 18214, Spiez.

Seltene Kaufsgelegenheit!
Renommiertes
Geschäftshaus und Hotel-Restaurant,
mit Inventar, 18 Fremdenbetten, an allererster Geschäftslage einer ostschweizer. Marktstadt, ist vorteilhaft zu verkaufen. Aus Geschäftslökaliäten ganz bedeutende Zinseinnahmen, vieljährige Mietverträge vorhanden. Käufer sitzt zinsfrei auf dem Hotel. Geeignet für Fachmann oder Kapitalanlage. Seriose Offerten von Selbstkäufern, unter Kapitalanlage. Anahlungsmöglichkeiten, befördert u. Chiffre R 975 G, Publitas St. Gallen. Agenten erhalt. keine Antw.

Der Hotellieferant ist in Gefahr
von anderen Firmen überholt zu werden, wenn er nicht inseriert

Avis aux Sociétaires

Encore une demande de prospectus

La section de tourisme de l'Automobile-Club général d'Allemagne (Allgemeiner Deutscher Automobil-Club), Königstrasse 11a, à Munich, nous prie d'inviter nos sociétaires à lui envoyer des prospectus d'hôtels (non pas des guides). Ces prospectus seront communiqués aux membres de l'Automobile-Club d'Allemagne en même temps que des projets d'itinéraires de voyages. Etant donné que la saison du printemps et des grandes excursions en automobile approche, il est recommandable de donner suite le plus tôt possible à la demande ci-dessus. On voudra bien expédier les prospectus directement à l'adresse indiquée plus haut.

Association des stations balnéaires de la Suisse

Un certain nombre de réponses à notre circulaire du 26 janvier dernier ne nous sont pas encore parvenues. Nous invitons les membres de notre association qui ne les ont pas envoyées à la faire dans les plus prochains jours. Il est temps en effet de commencer les préparatifs pour la propagande, si l'on veut que la publicité paraisse en temps utile. D'après les réponses affirmatives reçues jusqu'à présent, on peut compter avec certitude qu'il sera possible d'organiser la réclame envisagée.

Rheinfelden, le 11 mars 1929.

Pour l'Association des stations balnéaires de la Suisse:

Le Vorort de Rheinfelden.

Hôtels et frais de propagande

C'est l'hôtellerie, chacun le sait, qui doit couvrir la plus grande partie des frais de la propagande touristique. Très souvent, ce sont des hôteliers qui, dans les organes de tourisme, sont les initiateurs de cette propagande et attirent les visiteurs dans le pays ou la localité. Le public s'imagine que tout est bien ainsi, puisque ce sont les hôtels qui profitent de la présence des étrangers.

C'est là une pure légende.

Dans un congrès tenu récemment à Denver par l'Association des hôteliers américains, Mr Edward C. Romine a établi où va l'argent dépensé par les clients de l'hôtelier.

Il a signalé entre autres que d'après une enquête faite par le Bureau de voyages de Detroit auprès de 30.000 membres de congrès, au sujet de leurs dépenses de voyages à l'occasion de ces assemblées, la répartition de ces dépenses a été la suivante: achats dans les magasins, 26%; restaurants et cafés, 20,5%; hôtels, 17,3%; accessoires d'automobiles, essence et huile, 11,5%; théâtres et distractions, 8,5%; transports, 7%; confiseries, 5,9%; tramways, omnibus et taxis, 3,3%.

D'autres recherches sur la nature des dépenses dans plusieurs villes américaines ont donné les moyennes suivantes: hôtels, 23%; restaurants, 18%; commerces de détail, 31%; garages, 10%; théâtres, 8%; divers, 10%.

On constate que les dépenses faites en dehors de l'hôtel sont énormément supérieures à celles faites à l'hôtel. Mais où va l'argent payé à l'hôtelier?

M. Romine a recueilli à ce propos les données de dix hôtels différents et a obtenu les chiffres ci-dessous:

Si le total de la note d'hôtel est considéré comme 100, les gages et autres frais d'exploitation représentent le 31% de cette somme, l'achat des marchandises le 19,5% et les dépenses diverses le 23,5%. Le 74% du montant de la note est par conséquent consacré exclusivement à rembourser des dépenses faites par l'hôtelier. En comptant 7,5% d'amortissements sur le bâtiment et le mobilier et 6,5% d'impôts et assurances, il reste 12% pour le rendement du capital investi. Pour peu que l'hôtel ait à faire face à un service d'intérêts d'emprunts hypothécaires ou autres, le bénéfice peut disparaître complètement.

Mais il faut observer que ce 12% du mouvement de fonds destiné à la rémunération du capital ne peut être atteint que dans les grands hôtels ayant en moyenne 70% de leurs chambres occupées; dès que la proportion de l'occupation des chambres est inférieure à ce chiffre, le bénéfice net diminue.

En somme, le grand bénéficiaire du tourisme, c'est le commerce local, — y compris les restaurants et cafés — qui vend directement aux voyageurs et aux séjournants, qui livre aux hôtels une grande partie des marchandises qui leur sont nécessaires et qui retire en outre d'importants revenus des achats effectués par les employés d'hôtels et leurs familles. Romine évalue à 93% du total des dépenses des visiteurs la part revenant directement ou indirectement aux différents commerces locaux.

Peut-être les chiffres cités plus haut devraient-ils subir quelques modifications pour s'adapter parfaitement aux circonstances existant dans notre pays, mais le résultat général ne peut guère varier considérablement.

Il est donc absolument illogique de faire supporter exclusivement par l'hôtellerie les frais de mise en valeur d'une station d'étrangers par la propagande touristique.

L'entretien des chambres d'hôtels

Il s'agit ici d'une question de très grande importance, aussi bien pour les établissements de haute classe que pour les petits, car le bon entretien des chambres est pour l'hôtelier l'un des meilleurs moyens de conserver et d'augmenter sa clientèle. Il arrive trop fréquemment que des chambres sont en mauvais état sans que le propriétaire ou le directeur de l'hôtel en sache quelque chose. C'est là un grave tort de sa part, car il devrait visiter très souvent les pièces qu'il met à la disposition de sa clientèle. Ce qu'il aura négligé de voir, le voyageur ou le séjournant le découvrira du premier coup d'oeil et ne manquera pas d'en tirer des conclusions défavorables à la maison.

Le personnel des chambres doit être tenu de signaler toutes les déficiences au fur et à mesure qu'il les constate. L'hôtelier en prend note et fait le nécessaire au plus tôt pour tout remettre en ordre.

De temps à autre, on est obligé de procéder à la remise en état complète des chambres d'hôtels. Comment les choses se passent-elles le plus souvent? On appelle les ouvriers. Le peintre lave peut-être les vieilles couleurs ou, surtout si le prix convenu est un peu bas, il se contente de badigeonner à la hâte tout ce qui existe, ajoutant simplement une nouvelle couche de couleur aux anciennes. Le tapissier colle rapidement son papier sur les parois, sans prendre la peine auparavant de boucher les trous et d'aplanir les endroits endommagés. Et l'on croit que la chambre est remise à neuf!

Ce n'est pas ainsi que l'on doit procéder.

Dans une chambre à restaurer, il faut au préalable faire enlever toutes les installations antérieures qui ne servent plus à rien: fils électriques, crochets, clous, vis,

tuyaux de conduites d'eau ou de gaz, vieilles tôles de poêles, etc., autant de nids à poussière et d'obstacles aux nettoyages. On ne laisse en place que les installations en plein usage. Pourquoi conserver au plafond, par exemple, un tuyau à gaz, alors que l'on a fait installer la lumière électrique? Pourquoi tolérer la présence de fils de sonneries si un nouveau système d'appel a été adopté? La plus grande partie de ce matériel sans emploi peut du reste être vendue.

Il s'agit ensuite de tout remettre en bon état: les portes, les fenêtres, les volets, les fourneaux s'il n'y a pas de chauffage central, les serrures, les verrous, les patères, les gonds des portes et des fenêtres, les commutateurs électriques et tout le mobilier fixe, l'autre mobilier étant revisé séparément pendant que la chambre est vide. Puis l'on fait boucher soigneusement tous les trous des murailles ainsi que les fentes des plafonds et l'on fait réparer les planchers s'il y a lieu. Ceci est indispensable si l'on veut se défendre avec succès contre la vermine. Alors seulement la chambre sera livrée au peintre et au tapissier et l'on sera étonné de voir quel bel aspect neuf elle aura pris au départ des ouvriers.

On profitera aussi de l'occasion pour nettoyer à fond les appareils d'éclairage, après les avoir enlevés. Toutes les pièces en verre sont lavées, puis frottées à l'alcool.

Pendant la restauration de la chambre, les meubles non fixes sont transportés ailleurs et sont soumis eux-mêmes à une rénovation: recollage de garnitures ou de placages, remplacement de roulettes usées ou disparues, réparation des chaises, lavage des tables de toilette, remise à neuf des matelas et des meubles rembourrés, fauteuils, chaises longues, vernissage des parties en bois des différents meubles.

Eventuellement, la remise en état d'une chambre sera accompagnée d'une désinfection complète.

Réplique à l'Union Helvetia

La rédaction française de l'Union Helvetia a répondu le 7 mars, dans un long article, à nos déclarations concernant le sous-titre de la revue mensuelle *Hôtellerie*: «Organe technique de l'hôtellerie suisse».

Il serait relativement facile de faire un peu de boxe avec ces messieurs de Lucerne s'ils restaient courageusement sur le ring, au lieu de s'en échapper à chaque instant critique. C'est là qu'est la «dérôde» peu reluisante, et non pas de notre côté. Mais quand ils s'y trouvent, ils n'hésitent pas à porter des coups défendus.

Nous avons affirmé, par exemple, que les courtiers de publicité pour l'hôtellerie laissent croire aux annonceurs qu'ils représentent l'hôtellerie suisse, le patronat y compris. On nous dit que notre assertion est «inconsidérée et calomnieuse». Nous la maintenons catégoriquement; nous savons que l'on a été induit en erreur.

L'Union Helvetia prétend que nous avons voulu, en créant nous-mêmes une publication technique, nuire à la revue mensuelle *Hôtellerie* «par envie de concurrent et dans l'intention arrêtée de porter préjudice à l'organisation des employés, coupables de revendiquer le repos hebdomadaire».

Voilà encore une assertion absolument fautive. Le projet de développement de la *Revue suisse des hôtels* par l'adjonction d'un supplément technique remonte à une époque de beaucoup antérieure aux premières démarches des employés dans la question du repos hebdomadaire. Si nous avons été empêchés de mettre ce projet à exécution plus tôt, c'est pour des motifs dans lesquels l'Union Helvetia n'a rien à voir. Dès le transfert à Bâle de l'impression de notre journal, nous avons passé à la réalisation du projet. Notre supplément, «*La Technique hôtelière*», a modestement dé-

buté; mais nous le perfectionnerons petit à petit, on peut en être sûr. Au surplus, nous estimons avoir aussi le droit de faire paraître une publication technique hôtelière. Ou bien l'Union Helvetia s'est-elle assurée un monopole dans ce domaine?? On serait tenté de le croire en lisant qu'il fut un temps «où l'organisation patronale était encore assez raisonnable pour approuver une certaine division du travail dans le domaine de l'éducation professionnelle». Le dépit manifesté à la suite de la création de notre supplément technique montre clairement de quel côté se trouve «l'envie du concurrent».

Nous maintenons que le sous-titre de l'*Hôtellerie*: «Organe technique de l'hôtellerie suisse» est un titre usurpé. Le seul sous-titre véridique serait: «Organe technique hôtelière de l'Union Helvetia».

Avec une touchante modestie, l'organe du personnel prétend «que la S. S. H. n'a pas fourni, dans l'ordre journalistique, en faveur de la formation professionnelle et du progrès de l'hôtellerie, un travail approchant de celui qu'a accompli l'Union Helvetia». Les lecteurs professionnels des deux organes ont dû sourire en lisant ces lignes. Pour notre compte, nous tenons à la disposition des intéressés de grosses enveloppes pleines de coupures de journaux hôteliers étrangers, de diverses langues, où sont reproduits ou traduits des articles de la *Revue suisse des hôtels* concernant la formation professionnelle et le progrès de l'hôtellerie. Ce fait a pourtant sa signification.

Quant à l'assertion suivant laquelle nous considérerions que les employés d'hôtel, «tant supérieurs que subalternes, sont de toute évidence une engence (*sic*) infime qui n'entre pas en ligne de compte», nous ne perdrons pas notre temps à la réfuter. Le personnel d'hôtel qui nous lit sans parti pris sait parfaitement à quoi s'en tenir à ce sujet. Et les employés avec lesquels nous nous entretenons verbalement, à l'occasion, le savent aussi.

Nous négligeons également de répondre aux traits d'esprits décochés à notre adresse dans l'article de l'Union Helvetia. Avant de faire de l'esprit à nos dépens, que ces messieurs corrigent le sous-titre français de leur organe officiel hebdomadaire!!!

A Montreux

Le 6^{ème} rapport annuel de la Banque de Montreux, présenté le 27 février à l'assemblée générale des actionnaires, contient les renseignements suivants concernant l'industrie hôtelière:

«L'année 1928 accuse un progrès encourageant sur 1927 en ce qui concerne notre principale industrie montreuillaise, l'hôtellerie».

La saison d'hiver, peu favorable aux sports, raccourcie par le manque de neige et entravée par la pluie, a été suivie d'un été exceptionnellement beau, ce qui a largement favorisé le développement du tourisme. D'autre part, la stabilisation des changes étrangers conduisant nécessairement à une égalisation du coût de la vie dans les différents pays, l'arrivée des voyageurs, curieux de connaître les beautés de la Suisse, a repris son intensité d'avant-guerre. Les entreprises dépendant de l'hôtellerie, nos compagnies de chemins de fer de montagne ou autres sociétés de transport, commerces de luxe et d'alimentation, ont largement bénéficié de l'affluence des visiteurs.

Une fois de plus la preuve est faite que, pour notre région, quand l'hôtellerie va bien, tout va bien.

Le nombre des hôtes descendus à Montreux pendant l'année écoulée s'élève à 87.041 unités contre 79.997 en 1927 et 74.372 en 1913.

Ce développement satisfaisant ne peut, cependant, nous servir de base pour l'appréciation du résultat final des entreprises hôtelières. La tendance de raccourcir continuellement les séjours, fait que nous avons déjà signalé dans notre dernier rapport, s'est accentuée encore dans le cours de l'année 1928, ce qui a une influence désavantageuse pour les recettes des hôtels et des commerces qui en dépendent. Des efforts doivent être tentés en vue de retenir les hôtes chez nous, d'une part, par la création de nouvelles attractions et, d'autre part, par le développement de celles existant déjà. Cela nous semble d'autant plus nécessaire qu'il ne s'agit pas seulement de lutter contre la concurrence étrangère, mais encore de nous permettre de rentrer les capitaux considérables investis dans cette importante industrie suisse. C'est dans cet ordre d'idées que nous nous ré-

joissons du résultat du vote du 2 décembre sur l'initiative des Kursaals. Notons, en passant, le succès de la plage de Montreux. Cet établissement a contribué, dans une large mesure, à retenir les hôtes chez nous pendant les beaux jours de l'été.

L'industrie du bâtiment a été occupée d'une façon moyenne, surtout en matière de construction de villas et de transformations dans les hôtels.

Vevey-Plage

La nouvelle plage de Vevey doit être ouverte dès le début de la prochaine saison des bains. On en donne l'assurance formelle, bien que les rigueurs de l'hiver n'aient pas encore permis de commencer les travaux d'aménagement. Mais les plans sont faits et les premiers coups de pioche seront donnés aussitôt que la température sera un peu plus favorable.

On sait que Vevey-Plage occupera entièrement la superbe propriété Beuval, à l'extrémité ouest de la ville. Cette propriété a la forme d'un triangle, dont la base se trouve au bord du lac et fait face à une magnifique panorama. Pour l'instant, il s'agit encore d'un parc, avec des arbres nombreux et un chalet au centre. Des éclaircies ont déjà été faites dans cette végétation forestière. Le chalet sera transformé en un élégant tea-room moderne.

Pour l'aménagement de la plage, un concours d'idées a été ouvert en décembre dernier. Le premier prix a été obtenu par M. Otto Zollinger, architecte à Zurich.

Grâce aux installations modernes prévues dans ces plans, Vevey-Plage deviendra le Lido de la Riviera vaudoise.

Autour du bâtiment central, on créera un second tea-room, en plein air celui-ci, pouvant recevoir 400 personnes. Une rotonde donnera à ses occupants une belle vue sur la plage de sable, d'une superficie de 3500 mètres carrés. A gauche et à droite du tea-room, il y aura des courts de tennis et une place de jeu de 2000 mètres carrés, pourvue de tous les engins de gymnastique propres à assouplir les nageurs.

La communication entre le tea-room et la plage sera assurée par un escalier monumental. Un autre escalier donnera accès de la plage au lac.

Une centaine de cabines seront construites. Leur toit formera un élégant promenoir, à la disposition des personnes qui se rendront à Vevey-Plage non pour s'y baigner, mais par obligations mondaines. Une tribune pour le jury, véritable poste de commandement, dominera le tout.

D'après les intentions de ses créateurs, il y aura beaucoup d'exhibitions sportives à Vevey-Plage. On n'y verra pas seulement des baigneurs malades, mais aussi quantité de jeunes gens et de jeunes filles aux muscles solides, qui feront leur profit des installations diverses mises à leur disposition. Un plongeur à trois étages et de six mètres de haut, ainsi qu'un toboggan dernier cri, leur permettront de brusques contacts avec l'eau tempérée et limpide du Léman.

Les deux petits ports de la propriété Beuval subsisteront. L'un, transformé en piscine, accueillera les bûtes des enfants; l'autre sera réservé aux jeux nautiques.

Il y aura, dit-on, bien d'autres choses encore.

Ce qui est réjouissant, c'est de constater avec quel enthousiasme les promoteurs de Vevey-Plage vont de l'avant. Ils veulent du premier coup faire bien et confortablement. Leurs intentions concordent d'ailleurs avec les désirs du public de Vevey, qui de confiance, avant même de connaître les détails du projet, a souscrit cent mille francs.

Chaque ville veut maintenant avoir sa plage. Lausanne-Plage, Montreux-Plage et tant d'autres plages de la Suisse sont des entreprises viables et prospères. Il serait étonnant que Vevey-Plage n'ait pas la même fortune. L'hôtellerie veveysanne aura elle-même tout à y gagner, car les plages sont maintenant à la mode partout et constituent une attraction de premier ordre pour les estivants étrangers.

Pour le développement du trafic du Simplon

Plusieurs associations, dont la *Pro Lemano* (Union romande du tourisme), et bien des particuliers travaillent activement à un meilleur rendement de la ligne du Simplon, qui est loin de donner ce qu'on en attendait et ce qu'elle est capable de fournir. Il faut avouer que les C.F.F. n'ont peut-être pas fait tout ce qu'ils pouvaient de ce côté. Ils auraient pu activer la pose de la double voie sur le reste de la ligne. Mais ce travail est prévu en son temps et, somme toute, le fait n'est pas d'une importance énorme, sauf aux saisons du grand trafic. Des voyageurs et des marchandises, où la voie unique est une source de retards, tout en présentant un certain danger.

Il y a un autre obstacle plus grand au développement du trafic franco-suisse et italo-suisse par le Simplon: c'est la *traction à vapeur* maintenue entre Domodossola et Iselle. A cause d'elle, on perd beaucoup de temps. Entre l'arrivée de Milan en gare de Domo et le départ, en gare de Brigue, pour Lausanne ou Berne, les trains emploient deux heures pour un parcours de 40 km. Pour le parcours Domo-Iselle (car le tunnel à la traction électrique), en calculant depuis l'arrivée à Domo jusqu'au départ d'Iselle, il faut compter une heure pour 19 km! Et cela pour les grands express internationaux, sans parler des trains locaux. On avouera que c'est trop, même en tenant compte des contrôles policier et douanier indispensables à la frontière.

Nous sommes de ceux qui croient qu'il ne faut pas trop écourter les haltes dans les gares internationales, pour la simple raison que, en cas de retard, il y a un moyen d'abrèger un peu l'arrêt et de rentrer dans l'horaire. Toutefois, 20 minutes à Domo et 15 à Brigue devraient suffire; puisque le contrôle du passeport et du petit bagage se fait dans le train. Avec la traction électrique, il serait possible de gagner un quart d'heure et plus entre Domo et Brigue,

surtout pour la montée, et de renoncer aux arrêts serrés à Iselle. Car il est probable que le mode de traction électrique choisi entre Domo et Iselle sera le système employé dans le tunnel, non celui des C.F.F. depuis Brigue. Dans ce dernier cas, il faudrait transformer la traction dans le tunnel, comme on l'a fait entre Sion et Brigue et l'on aurait alors la possibilité de faire circuler les machines de Domo à Genève sans interruption (247 km.).

(Les journaux ont annoncé dernièrement à ce propos que les C.F.F. ont obtenu du ministère italien des communications la décision d'électrifier la ligne de Domo à Iselle. Le tunnel changerait également de système de traction. Le courant *monophasé alternatif* serait adopté sur toute la ligne et nos machines pourraient ainsi courir de Domo à Genève. Il faut espérer que l'exécution de ce projet sera hâtée le plus possible.)

Il n'y a pas seulement la question du *temps* à considérer ici. Le voyageur international est gâté. Il joint de la traction électrique dans le grand tunnel; il souffre de la traction à vapeur entre Iselle et Domo. Pour la montée, avec une rampe de 26 pour mille, il faut parfois deux machines, ou les plus fortes locomotives du Gothard, avec une vitesse de 30 km. à l'heure. Cela n'est pas digne d'un grand express international. Il y a sur ce bref parcours de 19 km. de longs et nombreux tunnels, dont un hélicoidal ou tournant, entre Iselle et Vizzo. Il y a donc une forte production de fumée et de vapeur, désagréable surtout en été, par la chaleur.

A qui la faute de cet état de choses qui dure, sur une ligne de grand trafic et de premier ordre, depuis 23 ans, alors que nos autres lignes internationales de transit, le Gothard en tête, sont électrifiées depuis plusieurs années déjà? La faute en est à l'Italie, non à la Suisse. Ce beau pays promet et renvoie toujours. Il a électrifié ses grandes lignes de plaine et est beaucoup plus avancé de ce côté que l'Allemagne ou la France, mais les 19 km. de Domo à Iselle ne l'intéressent guère, puisque la Suisse les exploite et qu'elle seule dispose de machines assez fortes pour la traction à vapeur sur ce parcours. Voilà le fin mot de l'affaire.

En attendant, les voyageurs se disent: passons par le Mont-Cenis ou le St-Gothard! Non seulement le Simplon est moins intéressant, mais encore il est lent et fumeux. La Suisse romande formule pas mal de plaintes à l'égard du trafic du Simplon et se lamente des trains trop rares ou trop lents, des arrêts trop nombreux ou trop prolongés. Elle devrait avant tout obtenir que la Suisse, dans la Commission internationale du Simplon, insiste sur une prompte électrification du parcours Domo-Iselle — les forces motrices sont sur place et l'usine est construite — et demande qu'on fixe un délai pour le commencement des travaux. Une année y suffira amplement et nous aurons alors des trains plus rapides, qui affronteront plus facilement la concurrence avec d'autres lignes alpêtres. Le trafic augmentera, tant pour les marchandises que pour les voyageurs. Il en résultera une économie notable de temps et d'argent et, après tout, l'Italie en bénéficiera autant que la Suisse. On a trop longtemps attendu et tergiversé. La promesse a été faite; il s'agit de la tenir!

Sociétés diverses

Agences de voyages. — Le comité de la Fédération suisse des agences de voyages, réuni le 8 mars à Locarno, a reconnu la nécessité de porter une partie de ses efforts vers l'amélioration des rapports ferroviaires entre le Tessin — Locarno en particulier — et le reste de la Suisse. La présence de délégations de la Société des hôteliers, des autorités et des organes touristiques a donné au comité l'occasion d'échanger des vues qui feront l'objet d'études de la Fédération et contribueront au développement du tourisme international. Le comité a été l'objet de diverses réceptions de la part des autorités de Locarno.

Enit. — Le 1er mars a été publié le décret établissant les normes pour la réorganisation de l'ENIT (Office national italien du tourisme). Aux termes de ce décret, les tâches de l'institution seraient les suivantes: a) Développer par tous les moyens la propagande culturelle et publicitaire en Italie et à l'étranger pour favoriser le mouvement touristique; b) recueillir les indications nécessaires pour l'élaboration des statistiques de tourisme et établissement de ces statistiques; c) installer et exploiter des offices de renseignements touristiques et de vente de billets; d) protéger et promouvoir les industries touristiques et hôtelières et encourager le développement et le perfectionnement de la culture technique dans les milieux intéressés; e) coordonner et régulariser l'activité des stations de cures, de séjour et de tourisme.

Dans le tourisme français. — La dernière assemblée générale de la *Fédération des syndicats d'initiative de France* s'est occupée de nombreuses questions importantes au point de vue du tourisme: propagande et publicité en France et à l'étranger, Crédit hôtelier, routes, facilités ferroviaires, tourisme aérien, etc. Un vœu a été émis tendant à modérer l'activité des afficheurs sur murs et sur panneaux-reclame. La classification des stations climatiques et des stations balnéaires a fait l'objet d'une longue discussion. Un orateur a préconisé le refus de la qualification de station balnéaire à toute station qui ne remplirait pas un programme d'urbanisme et d'hygiène analogue à celui que la loi impose aux stations climatiques. L'assemblée a constaté que l'institution du Crédit hôtelier a permis déjà de très réjouissantes améliorations dans l'industrie hôtelière française.

Informations économiques

Le marché des oeufs est toujours ferme, mais une baisse est attendue incessamment. En effet, les oeufs importés de France, de Belgique et de Hollande arrivent maintenant en quantités toujours plus fortes. L'adoucissement de la température permettra bientôt aux autres pays exportateurs de reprendre leurs expéditions.

BOUCHONS

MACHINES ET ARTICLES DE CAVE

CHAILLOT FRÈRES S.A. GENÈVE

Felt. CORTI Balerna



Lechte italienische Weine

Der SEDAN TEPPICH

ist heute der beliebteste HOTEL-TEPPICH dank seiner Qualität u. Farben. In Milleux, Vorlagen, Gallerien, Säulengänge und Spezial-Massen lieferbar.

w. Geelhaar Bern GEGR. 1860 THUNSTRASSE 7

Marzipan Fondant

per Kg. Fr. 4.— Colts von 5 und 10 Kg franco
per Kg. Fr. —.70 Eimer von 15 Kg ab Zürich
beziehen Sie aus vorteilhaftesten von Ed. Walker & Sohn, Zürich
Haldenstrasse 130
1a Referenzen zu Diensten

ROHR-MÖBEL
ROHR-MÖBEL A.G.
CLARENS-MONTRÉUX
Verlangen Sie illustrierten Katalog mit Fabrikpreisen!

HOTEL SYSTEM EHRENBERG
ELEKTROLICHTREKLAME
SYSTEM EHRENBERG bietet Ihnen ganz besondere Vorteile, weil Tag und Nacht gleich gut wirksam. Man erhalte unverbindliche Offerten.
GEBR. EHRENBERG LUZERN
FABRIK ELEKT. APPARATE TEL. 861

Englisch in 30 Stunden
gelingt sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch brieflichen Fernunterricht
Erfolg garant. 500 Referenzen
Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80
Prospekt gegen Rückporto.



Rideaux et étoffes tapis et couvre-lits
Emil Eigenmann
Téléphone 4067
St-Gall

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen
Bamböcher in diversen Farben zu 300 und 1800
Bons in la Ausführung empfehlen
Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

J. Diémand
Installations sanitaires
Lausanne Montreux

Schöne Hotel-Zimmer
sind für Sie eine gute Empfehlung und zugleich für Ihre Gäste eine Einladung zum Wiederkommen!
Moderne Tapeten und aparte Vorhangstoffe finden Sie bei mir in unvergleichlicher reicher Auswahl. Verlangen Sie bitte kostenlose Offerte und Kollektionen.
THEOPHIL SPORRI
Wandstoffs Tapeten Vorhänge
Füsslistrasse 6, Zürich

Vignoble neuchâtelois. — Pour le seul district de Boudry, on estime à 4.014.698 francs le rendement du vignoble en 1928, contre 2.731.58 fr. en 1927. La surface cultivée en vignes dans le district de Boudry est de 16.650 ouvriers (un ouvrier mesure 352 mètres carrés), dont 13.025 en raisin blanc et 1935 en raisin rouge. Alors qu'en 1927 on n'avait récolté que 73 litres de vendange foulée par ouvrier pour le blanc et 46 litres pour le rouge, on a obtenu l'année dernière 346 litres pour le blanc et 208 litres pour le rouge par ouvrier.

La S. A. Bell, la grande entreprise de boucherie dont le siège central est à Bâle, a eu en 1928 un chiffre d'affaires de 31.565.714 fr. 22. Elle a abattu 75.490 têtes de bétail indigène et 3424 têtes de bétail étranger, d'un poids total de 6.751.105 kg. Les 95 succursales de vente de l'entreprise se répartissent comme suit entre les différentes villes: Bâle 27, Zurich 20, Berne 11, La Chaux-de-Fonds 9, Lausanne 9, Lucerne 9, Neuchâtel 5, Bienne 5. L'excédent d'exploitation se monte à 747.868 fr. 56. Il permet de payer, comme d'habitude, un intérêt de 8% au capital-actions de 3.600.000 fr. Les fonds d'amortissement s'élève à 6.500.000 fr. Les fonds de réserve et à disposition atteignent ensemble 700.000 fr. Les fonds de retraite du personnel a été porté à 1.850.000 francs.

Contre le beurre étranger. — M. Minger, conseiller national, et 62 co-signataires ont déposé la motion suivante: «Considérant l'insuffisance des mesures prises par les Chambres fédérales dans la dernière session de septembre pour dégager le marché du fromage et développer la production du beurre du pays; considérant en outre l'acuité et la persistance de la crise agricole; le Conseil fédéral est invité à soumettre aux conseils législatifs un nouveau projet d'arrêté fédéral prévoyant le rétablissement, pour une durée limitée, du monopole de l'importation du beurre. Le Conseil fédéral s'est occupé de cette motion le 8 mars. Il estime que le problème soulevé doit être examiné de manière très approfondie et qu'en conséquence la motion ne pourra plus être discutée au cours de la session actuelle des Chambres.

A peine délivrés des soucis du blé, les agrariens n'ont rien de plus pressé que de lancer ce nouveau caillou dans le jardin des consommateurs. Est-ce une façon de témoigner leur reconnaissance pour l'appui qui leur a été généreusement accordé le 3 mars: Que l'on fabrique en Suisse du beurre aussi bon et au même prix que le beurre étranger et le monopole sera parfaitement inutile.

Nouvelles diverses

Dans l'hôtellerie américaine. — Le supplément financier de l'Information, de Paris, dit qu'on confirme le bruit d'une fusion des United Hotels of America avec les American Biltmore Hotels. La société contrôlera 80 hôtels, d'une valeur de 500 millions de dollars et donnant un bénéfice brut global de 100 millions de dollars.

Les hivers froids et le chiffre 9. — Le Journal des Débats fait une constatation curieuse. Les trois hivers de 1729, 1829 et 1929 ont tous été longs et rigoureux. On a eu également de terribles hivers en 1669, 1709 et 1769.

Hôteliers suisses à l'étranger. — On nous informe que M. Alexandre Poltera, membre de l'Association des anciens élèves de l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne, occupe depuis le 1er février le poste de directeur à l'Hôtel Villa Serbelloni, à Bellagio. Il y a pris la succession de son frère, M. Lucien Poltera, récemment nommé directeur du Palace Hôtel à Rome.

Un nouvel hebdomadaire touristique. — Il s'agit du *Kurgast im Tessin*, dont le premier numéro a vu le jour au Tessin le mois dernier. Il est rédigé en langue allemande. Il veut être un journal des étrangers et les renseigner sur ce qui concerne les hôtels, les pensions, les restaurants, les séjours et les excursions. Il publiera une chronique artistique tessinoise et s'occupera également des théâtres, des concerts et des sports.

Ferdinand Heer. — On nous informe de Rapperswil (St-Gall) que le 5 mars, après une courte maladie (inflammation pulmonaire), est décédé dans sa soixantième année à Riti (Zurich) M. Ferdinand Heer, ancien hôtelier à Rapperswil, qui fut plus tard contrôleur des prix de la S. S. H. pendant une demi-douzaine d'années. Nous présentons à sa parenté nos bien sincères condoléances.

Incendie d'hôtel. — La propriété de l'hôtel Kaltenbrunn, sur la route de la Grande Scheidegg, comprenant cinq bâtiments, scierie, hôtel, restaurant, a été complètement détruite par un incendie. La neige et la glace ont empêché les travaux d'extinction. Quelques meubles ont été sauvés. On ne connaît pas encore les causes de l'incendie. L'hôtel, propriété de M. Joseph Thoeni, n'était pas encore en exploitation.

La plage de la Tène. — Le conseil général de Marin-Epagnier a discuté le 8 mars le projet d'aménagement de la plage de la Tène. Il a voté une subvention communale de 25.000 francs, soit le quart du capital de base de 100.000 francs à souscrire. Le projet prévoit la construction de pavillons, de vestiaires, de cabines de bain avec douches et d'un restaurant. Les constructions balnéaires seront munies d'installations sanitaires et d'eau potable. La société de la plage sera au bénéfice d'un bail d'une durée de 25 ans. Passé ce délai, toutes les installations deviendront sans autre la propriété de la commune de Marin.

L'option locale. — On sait que le Conseil fédéral et le Conseil national ont émis un préavis défavorable à l'initiative pour l'option locale, qui sera soumise le 12 mai à la votation du peuple suisse. La question est venue le 5 mars au Conseil des Etats. L'initiative a été combattue dans les trois langues nationales et n'a été soutenue par personne. Les orateurs ont exprimé les mêmes intentions des auteurs de l'initiative, mais ils ont tous relevé l'inefficacité certaine des mesures proposées. M. le conseiller fédéral Musy a déclaré que ce n'est pas l'option locale, mais le renchérissement de l'eau-de-vie qui diminuera l'alcoolisme. D'autre part, seule

la réforme du régime de l'alcool permettra de résoudre le problème des assurances sociales. Au vote, le Conseil des Etats s'est rallié à l'unanimité à la décision du Conseil national.

Dans l'hôtellerie espagnole. — Un décret royal a sanctionné la formation d'une *Chambre officielle de l'hôtellerie espagnole*, à laquelle devront appartenir obligatoirement tous les établissements consacrés à l'exploitation de l'industrie hôtelière, à l'exception de ceux de minime importance, de caractère plutôt hospitalier et non pourvus du confort exigé actuellement. Les buts assignés à la nouvelle Chambre hôtelière sont les suivants: création d'écoles professionnelles pour les diverses catégories de personnel hôtelier; institution du warrant hôtelier; fondation d'associations mutuelles et autres de caractère social; édition de périodiques et de livres de photographies de propagande; organisation de conférences pour faire connaître l'Espagne aux étrangers; organisation de voyages collectifs avec la collaboration des agences; préparation de services d'interprètes et de guides de tourisme; entretien de relations avec les chambres de commerce et d'industrie, les autorités, les comités des expositions et foires d'échantillons, etc.

En Alsace-Lorraine. — Dernièrement a eu lieu à Strasbourg le premier congrès annuel de la SIHRAL, Société d'Initiative des Hôteliers et Restaurateurs d'Alsace et de Lorraine. Le jeune groupement a déjà développé une féconde activité. Ses buts principaux sont d'encourager le tourisme en Alsace et en Lorraine, de favoriser le commerce et l'industrie en développant le tourisme, de faire connaître les beautés des Vosges comme les curiosités des villes et d'organiser de la propagande en faveur de l'hôtellerie du pays. Le congrès a émis des vœux ayant trait à l'ouverture normale des frontières, à la suppression du visa des passeports, à la réfection des routes conduisant aux centres de tourisme, au développement des services d'autocars, à l'ouverture des bureaux téléphoniques le dimanche pendant la saison de tourisme, à l'amélioration de la circulation ferroviaire et notamment à l'arrêt des trains internationaux dans les centres touristiques d'Alsace, à l'installation par les municipalités de bureaux de renseignements aux abords des gares, à l'amélioration du confort des hôtels des Vosges, etc.

Encore un film suisse. — L'Office cinématographique suisse et l'Helvetia-Film ont commencé à tourner cet hiver et continuent actuellement un nouveau film suisse, intitulé *l'Hiver*. L'action, que l'on dit très captivante, se déroule en bonne partie dans les paysages grandioses de nos Alpes en hiver, à Mürren, à Grindelwald, à la Petite-Scheidegg, au Jungfraujoch, à la Jungfrau, à Caux. La bande comprend de magnifiques scènes sportives, une course de fond en ski, du ski-joring, des courses de bobsleigh, l'ascension de la Jungfrau et la traversée des glaciers. Les opérations de prises de vues ont exigé le transport, à 3500 mètres d'altitude, d'un avion 5000 kg. de matériel électrique. C'est ainsi que l'on a pris de nuit des vues sur le glacier d'Aletsch, éclairé depuis la terrasse du Berghaus de la Jungfrau par deux groupements électrogènes de mille ampères. Les acteurs, tous Suisses

à l'exception de deux vedettes de Paris, ont dû faire preuve d'une endurance peu commune en luttant contre le froid et le vent glacial. Les grands intérieurs, notamment une fête de nuit costumée, seront tournés à Genève. Le film *l'Hiver* doit sortir l'automne prochain. La bande est déjà retenue pour trois pays.

Agences de voyages et de publicité

Des offres peu engageantes. — Il est recommandable de garder une prudente réserve à l'égard des offres de l'agence de voyages *Holidays Tours and Travel*, 37-38 Strand, London W. C. 2. Il s'agit d'une entreprise totalement inconnue, dont les demandes de rabais sont inacceptables pour les hôtels.

Publicité douteuse. — L'éditeur d'un guide pour les Américains se rendant en Europe (*Europaführer für Übersetzer*), une revue mensuelle illustrée paraissant à Buenos-Ayres, cherchait dernièrement des commandes de publicité dans l'hôtellerie suisse. D'après des informations prises à bonne source, il ne s'agit pas à proprement parler d'une maison d'édition, mais d'une personne privée, M. W. Kiesewetter, qui, à côté de nombreuses autres petites entreprises, s'occupe également de l'établissement du guide en question. Il n'a pas été possible de découvrir l'adresse exacte de cet éditeur; l'adresse indiquée dans ses prospectus, Maipü 450 à Buenos-Ayres, est seulement celle où il se fait envoyer sa correspondance. Dans ces conditions, nous ne saurions recommander d'entrer en relations d'affaires avec le Guide européen de Buenos-Ayres.

Libby's SALMON

From icy Alaskan waters ... this delicious salmon

By fast power boats, Libby's fishing fleet sends freshly caught salmon to Libby's nearby canneries. There Libby's Red Alaska is quickly packed with all its fresh flavor and tender flakiness.

Ask for Libby's when you buy

Ananas
Asparagus
Peaches
Fruit Salad
Ox Tongues
Lunch Tongues
Corned Beef
Dried Prunes
Salmon



Hotel und Pension
auf dem **Platz Interlaken**, Nähe Westbahnhof
aus Gesundheits- und Altersrücksichten zu verkaufen

Hotel Pension in prachtvollster, ruhiger und sonniger Lage, mit Park-Anlagen und Spielplatz, Autogarage; 90 Fremdenbetten, grosser Speisesaal mit Restaurantterrasse, genügenden Gesellschaftsräumen; komfortable Einrichtungen. Gut eingeführtes, altes Geschäft mit Sommerbetrieb. Nur tüchtige, finanzkräftige Fachleute werden berücksichtigt.

Verkaufspreis Fr. 250,000.- Anzahlung Fr. 50,000.-
Vermöge seiner Lage würde das Geschäft sich auch als sanitäre Anlage, oder als Altersheim ausgezeichnet eignen. - Jede weitere Auskunft erteilt

Notariatsbureau Schneider, Interlaken.

Zu kaufen gesucht
an erster Lage einer Kantonshauptstadt der Zentralschweiz ein nur gut renommirtes

HOTEL, eventuell grosses Restaurant
mit besserer Kundschaft. Grosse Anzahlung kann gemacht werden. - Offerten mit nur genauen Unterlagen sende man an Transitfach 301, Bern.

Lugano-Castagnola
A vendre ou à louer tout de suite

HOTEL

Construction nouvelle, tout confort, jardin: environ 3500 m², 30 chambres, 40-50 lits. Eau chaude et froide dans toutes les chambres, grands balcons, terrasses et Loggia, Garage à disposition. Le plus beau point de vue de Lugano. En plein soleil. Situé sur la route St. Moritz-Gantiaga-Lugano de construction prochaine. Très indiqué comme Maison de cure et de convalescence. S'adresser exclusivement au **Dr. Alberto Rossi, Lugano-Castagnola.**

Billige Tapeten
C. Ramstein, Basel
Spalenberg 18



Hôtel-Pension
Genève

Un groupe Constructeurs désire entrer en relation avec hôtelier disposant de capitaux pour construction

dans quartier moderne près parcs et lac d'un grand hôtel-pension de

100 chambres minimum.
S'adresser sous chiffre E B 2298 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Vente ou location
pour cause de santé important

HOTEL
de montagne dans les Vosges. Ir. ordre. Centre touristique. S'adresser sous chiffre A L 2304 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

HOTEL'S
Jahres- und Saison-Geschäfte vermittelt die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:

G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56
Feinste Referenzen Strengste Diskretion

Chalet Tea-Room
zu vermieten oder zu verkaufen!

In der Nähe eines grossen industriellen Staates ist ein prachtvolles Chalet neubauweise, eingerichtet als landschaftliches Tea-Room, Mobilar in allem Stil, auf Mai 1929 zu vermieten oder zu verkaufen, samt Mobilar, Geschir, Lingerie, Argenterie, zu billigem Preise. - Wohnung von 8 Zimmern, 2 Küchen, einen kleinen und einen grossen Saal, Officeküche, Buffet, elektr. Licht und Kraft, Telephone, Wasserversorgung, grosser Zier- und Gemüsegarten, Hof, Halle, Stall, Garage, Nebst Lokal, was sich speziell für eine Biscuiterie und Sconefabrikation eignen würde. Gute Kundschaft von besseren Familien. Günstige Bedingungen. Kleinere Anzahlung genügt. Für strebsamen Zueckerbäcker oder Chateauführer obiges sehr günstige, Erstgenannte Offerten können an Ed. Schmidiger-Boss, Chaux-de-Fonds, gerichtet werden. 6287

In einer Stadt der Ostschweiz ist Verhältnisse halber äusserst günstig

zu verkaufen prima Hotel Restaurant
mit gutgehendem

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schmircherm „Ideal“, Bodenwische, Bodenmatt, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer,
Schweizer-Zündholz- und Feuerwerk-Fabrik Fehraltorf (Zürh)
Oegg, 1860, Gold-Medaille Zürich 1894. - Verlangen Sie Preisliste und Prospekt.

BISSONE - LUGANERSEE
Verkaufe hochherrschafflichen Besitz

schönster Park, ca. 20.000 m² Seefront, möbliertes Haus, 18 Zimmer, viele Nebenräume, jeder moderne Komfort. Für Pension, Erholungsheim, höchst geeignet. Preis Fr. 225.000.-, dazu unentgeltliche Dependancen 10 Zimmer, Fr. 30.000.-, Anfragen an C. W. Kuchler, Bissone (Tessin).

ZU VERKAUFEN am Vierwaldstättersee sehr schönes Hotel
moderner, neuer Bau mit 80 Betten und sehr gediegener Einrichtung. Preis Fr. 270.000.-, Anzahlung Fr. 80 - 100.000.-, Agenten verboten. Offerten unter Chiffre E R 2320 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LUGANO Hotel-Pension zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre 3576 an Orell Füssli-Annon., Lugano.

Seltene Gelegenheit.
In schöner Gegend an herrlichem, kleinem See, ca. 1000 m. M. in Perf. sofort preiswert zu verkaufen ein gut florierendes

HOTEL-PENSION
mit 50 Betten, 4 Säle, Restaurant, Schiffsbau, Autogarage, sowie 3 Juchl. Umschwung, Elektrisch. Licht u. Zentralheizung vorhanden. Das Hotel wurde 1911 neu erstellt. Mobilwert 45.000 Fr. Grundsteuer-Schätzung 124.000 Fr., Kaufpreis nur 140.000 Fr., Anzahlung 25 bis 30.000 Fr., Jahresumsatz 60 bis 70.000 Fr. Für tüchtige Leute ganz prima Geschäft. Näheres unter Nr. 3138 Chr. Berger, Sachwalter, Neuchâtel, Nr. 39, Bern.

AFFAIRE UNIQUE
Hôtel à Monaco
50 ch., salon, s. de bridge, s. à m., Gd. conf. Tout remis à neuf. Bail et loyer très intér. Travaille toute l'année. Beaux bénéfices. Frais d'actes réduits. Pas d'impôts.
Prix: 850.000. Comptant: 400.000.
AGENCE SUISSE, NICE, 21, avenue de la Victoire. S'occupe exclusivement d'Hôtels.

Hotel-Restaurant Luganersee.
In stark frequentiertem Ausflugsort am Luganersee Hotel-Restaurant zu vermieten. Langjähriger, günstiger Kontrakt. Inventar muss käuflich erworben werden. Nur seriöse Selbstkäufer erhalten Auskunft durch Arzbächer & Co., Immobilien, Lugano, Palazzo Dogana.

In SAN REMO
bestfrequenter Riviera-Spiel-Kurortplatz. Das neue, feine Restaurant und Tea-room, Bar, Pâtisserie

„AU RENDEZ-VOUS“
verkaufen wir zu kulanten Bedingungen. Sich an Istituto Finanziario Alberghiere, San Remo, 50-51.

A remettre à Genève bon et ancien Hotel
plein centre de 60 chambres et 75 lits. Va être complètement remis à neuf au gré du preneur. S'adr. M. D. David, 7 rue Mt. Blanc, Genève.

14 Hotel-Betten
eiserne, noch unbenutzt, komplett, auch einzeln, von Fr. 120-160. Off u. Chiff. Z 1291 die Hotel-Revue, Basel 2.

Occasions intéressantes
provenant d'échanges. Torpédo 7 places en parfait état mécanique. Carrière voiture cuir.
bagages - 2 routes de réserve garnies et tous accessoires.

Coupé-landaulets 7 places, voiture spéciale pour location ou service d'hôtel. Etat mécanique et carrosserie parfaits. Porte-bagages - 2 routes de réserve garnies. A vendre à prix avantageux.

MARCEL ADDOR, Automobiles, Lausanne.

Hotel
mit über 100 Zimmern, zum Teil mit Kalt- und Warm-Wasser, Privat-Badezimmer etc., per sofort

zu verkaufen.
Keine Konkurrenz am Platze, jedes Jahr besetzt. Nähere Anzahlung Fr. 200-250.000.-, Nähere Auskunft erhalten Sie durch H. Schultheis, Spitalgasse 4, Bern.

Wollen Sie in ITALIEN, in San Remo, Riviera und Grosstädten

Hotel, Kurhaus Pension, Gasthof Restaurant
kaufen oder pachten

so schreiben Sie an **ISTITUTO ALBERGHIERE**
Vittorio Emanuele 28 SAN REMO.

Trafic et Tourisme

Tourisme

Baden. — La statistique des étrangers pour 1928 indique la présence de 6276 hôtes, soit 286 de moins que pendant l'année précédente. On a compté 102.000 journées de cure; ce chiffre est en diminution de 2100 jours comparativement à 1927. Les Suisses, qui forment la grande majorité des baigneurs, ont été au nombre de 4213.

Propagande originale. — Le *Messageur polonais* de Varsovie annonce que sur l'initiative de la commission interministérielle polonaise pour l'étude des problèmes touristiques, la direction du monopole polonais du tabac a l'intention d'introduire prochainement une innovation ingénieuse en vue de populariser l'idée du tourisme dans les grandes masses de la population. A l'exemple de certains Etats étrangers, on placera dans les boîtes à cigarettes des vues photographiques des paysages et des villes les plus remarquables de la Pologne.

Tourisme nautique sur le Rhône. — Le 1er mars a commencé à Genève la présentation au film du Rhône, un magnifique instrument de propagande dû à l'initiative de M. L. E. Favre. La descente du Rhône en canot, pratiquée autrefois par de rares touristes, compte actuellement des amateurs d'année en année plus nombreux. M. Favre, qui a effectué cinq fois cette descente, a élaboré en outre le Guide du Rhône à l'usage des canoëistes, un livre qui rend accessible au grand nombre une navigation auparavant réputée dangereuse. L'auteur de cet ouvrage a bien mérité du tourisme nautique.

Lugano. — La saison du printemps, d'après les journaux tessinois, s'annonce à Lugano sous les meilleurs auspices et l'on s'attend à une très forte affluence au moment des fêtes de Pâques. Maintenant déjà, on signale l'arrivée d'assez nombreux visiteurs allemands, hollandais et anglais. Les hôtels reçoivent beaucoup de commandes et la *Pro Lugano* a un gros travail de correspondance pour répondre à toutes les demandes de renseignements qui lui sont adressées. Hôtels et organes de tourisme préparent les programmes de concerts et de manifestations diverses. Il y aura notamment une saison d'opéras italiens.

Les touristes américains. — Avant la guerre, il avait été établi que les touristes américains dépensaient dans le monde huit millions de dollars par an. On a évalué ces dépenses à 150 millions de dollars en 1921, à 400 millions de dollars en 1923, à 870 millions de dollars en 1927 pour atteindre le milliard en 1928. On a enregistré l'arrivée en Europe de 260.000 touristes américains en 1923, de 356.000 en 1925 et de 406.000 en 1927. Bien entendu, certains pays ont saisi l'occasion pour canaliser de leur côté ce fleuve d'or. A elle seule, par exemple, l'Allemagne dépense des millions de marks par an pour sa publicité aux Etats-Unis.

Au Crédit hôtelier français. — Le Comité consultatif du Crédit national hôtelier français, conseil technique touristique pour l'aménagement hôtelier de la France, a été saisi pendant l'année 1928 de 333 dossiers de constructions ou de transformations d'hôtels. Les plus nombreuses demandes provenaient des Alpes-Maritimes, de la Bretagne, de la Basse-Normandie et de la Côte d'Azur. Le comité a poursuivi l'étude, commencée depuis deux ans, des grands itinéraires routiers et ferroviaires qui doivent être équipés d'hôtels ou dont les hôtels doivent être améliorés. Un ordre d'urgence en trois catégories a été établi pour tous les centres touristiques étudiés.

Riviera française. — Le Bulletin d'informations de l'Office national français du tourisme annonce que le nombre des hivernants, sur la Côte d'Azur, est en recul sensible. Ce fait est attribué à la maladie du roi d'Angleterre, qui a retenu beaucoup d'Anglais chez eux, ainsi qu'à la grande vogue dont jouissent les sports d'hiver en Suisse. A la faveur d'une saison privilégiée. D'autre part, une forte portion de la clientèle traditionnelle de la Riviera française a été attirée ailleurs par une intelligente propagande. On signale par exemple une recrudescence marquée de visiteurs dans la Riviera italienne, en Egypte et dans l'île de Cuba. La publicité en faveur de la Riviera française aurait été, paraît-il, insuffisante.

Pour le tourisme en Angleterre. — On se rappelle que sir Francis Towle, le distingué représentant de l'hôtellerie britannique, a créé récemment le vaste mouvement *« Come to Britain »*. Maintenant s'est constituée une organisation nouvelle: *The Travel Association of Great Britain and Ireland*, sous la présidence de lord Derby. Le gouvernement lui a accordé une subvention de 5.000 livres sterling pour la première année et un petit nombre de souscripteurs garantissent déjà plus de 10.000 livres par an. Lord Derby espère réunir bientôt au moins 25.000 livres sterling par année. Ces ressources permettront à l'association de faire à l'étranger une intense propagande en faveur du tourisme en Grande-Bretagne, d'autant plus que tous les services consulaires et tous les bureaux du gouvernement dans les autres pays ont été mis à la disposition du nouvel organisme.

Propagande réciproque franco-américaine. — La Pennsylvania Railroad Co., la plus prospère des compagnies ferroviaires des Etats-Unis, a offert de faire apposer dans 500 de ses gares les plus importantes des affiches en faveur du tourisme en France. Elle fournirait elle-même les cadres et les affiches devraient être très souvent renouvelées. Dans un dépliant tiré à 800.000 exemplaires, elle ferait insérer à la page du milieu des clichés de propagande française. Tout le matériel français de propagande touristique pourrait être diffusé par les agents de la compagnie. En échange, celle-ci demande aux hôteliers français de placer dans leurs bureaux de réception une affiche, qui leur sera délivrée

tout encadrée, pour recommander les trains de la Pennsylvania Railroad, de mettre dans les locaux ouverts au public un calendrier-reclame de la compagnie et de diffuser des cartes postales illustrées. Des démarches seront faites auprès de la Compagnie générale transatlantique pour obtenir le transport gratuit des colis d'affiches et de brochures. Le réseau français de l'Etat a déjà promis la gratuité du transport jusqu'au Havre.

Institut de recherches pour le tourisme. — On vient de créer à l'Ecole des hautes études commerciales de Berlin un Institut de recherches pour le tourisme. Il aura à sa tête le professeur Glücksman et se consacrera à trois tâches principales: 1. Réunir des documents, qui seront concentrés dans des archives et une bibliothèque, sur les moyens de communication, les foires et expositions, les hôtels, etc.; 2. Poursuivre des recherches sur les voyages et le tourisme, sur leurs rapports avec l'économie nationale et mondiale et sur tous les problèmes connexes; les résultats en seront consignés dans des monographies et dans une revue scientifique; 3. Répandre un enseignement qui se composera de cours, de conférences et d'exercices pratiques; cet enseignement se s'adressera pas seulement aux étudiants, car chaque hiver des cours spéciaux, d'une durée de huit jours, seront institués à l'usage des directeurs d'hôtels, de stations thermales, de foires et de syndicats d'initiative, en un mot de toutes les personnes qui ont affaire avec les voyageurs et les touristes. — Voilà une institution qui nous manque malheureusement en Suisse, où elle rendrait cependant de précieux services.

Chemins de fer

Tarifs C. F. F. — Dans une conférence qu'il a faite dernièrement à Zurich sur la situation financière des C. F. F., M. Schrafl, directeur général, a déclaré que la reprise satisfaisante du trafic rendra possible, au bout d'un certain temps, une réduction des tarifs. Cette réduction dépend toutefois de la mesure dans laquelle la Confédération reprendra une partie des charges qui ont incombé aux C. F. F. pendant et après la guerre et de la possibilité de trouver, par des mesures légales, une juste répartition du trafic entre les chemins de fer et les automobiles.

La conférence des horaires a examiné la semaine dernière les propositions de modifications au projet de futur horaire des chemins de fer. Sur les 815 demandes présentées, 425 ont été rejetées, 260 ont été admises partiellement ou en entier et le Département fédéral des chemins de fer prendra encore une décision au sujet de 130 demandes. Les modifications adoptées n'apporteront que de légères améliorations au trafic des voyageurs. Les propositions qui auraient occasionné les plus grandes modifications au service des trains express ont été rejetées ou sont renvoyées à l'examen du Département.

Les chemins de fer italiens de l'Etat, à l'occasion du Jubilé sacerdotal de S. S. le Pape Pie XI, accordent du 1er janvier au 31 décembre 1929 une réduction de 30% sur le prix des billets pour les voyages collectifs d'au moins 25 personnes et de 50% si le voyage est effectué à la fois par au moins 51 personnes. Ces réductions sont consenties non seulement pour le voyage à Rome et retour, mais aussi pour la visite des sanctuaires de Padoue, de Lorette, d'Assise, du Mont-Cassin, etc., effectuée avant ou après le passage à Rome. Les billets pour un parcours jusqu'à 500 km. sont valables 15 jours. Pour un plus long parcours, le billet est valable 30 jours. Le nombre des arrêts est illimité pendant la durée de validité des billets.

Transport des automobiles au Simplon. — Pour le parcours suisse Brigue-Iselle, on paie 2 fr. 63 par 100 kg. pour une auto d'au moins 2000 kg., soit 52 fr. 60. Si le chargement est opéré par le personnel des chemins de fer, il y a lieu d'ajouter une taxe de 2 fr. On paie en outre 70 centimes pour les coins, 70 cent. pour les cordes et, sur demande, 3 fr. pour une bâche. — Pour le parcours italien Iselle-Domodossola, on paie 37 litres par 1000 kg. pour une auto de 2500 kg. au moins et de plus de 3 m. d'écartement. Si le déchargement est effectué par le personnel des chemins de fer, il faut ajouter 40 litres. Les formalités douanières pour les autos arrivant du Simplon à Domo sont accomplies également par le personnel de cette station pour le prix de 20,5 litres. Nous avons donc un total de 153 litres, ou 11 fr. 60 suisses, ce qui fait monter la somme globale des frais, pour le parcours de Brigue à Domo ou retour, à 96 fr. 20, respectivement à 100 fr. 60.

Navigation aérienne

Bâle—Barcelone. — Le service quotidien sur la ligne aérienne Bâle-Genève-Marseille-Barcelone, assuré par la Lufthansa allemande, reprendra le 18 mars.

La S. A. Ad Astra Aéro a conclu avec la Société suisse d'assurance en cas d'accident un contrat d'après lequel tous ses passagers munis d'un billet sont assurés pour 25.000 fr. suisses en cas de mort, pour 50.000 fr. en cas d'invalidité totale et pour 25 fr. d'indemnité journalière s'il y a incapacité temporaire de travail.

Tourisme aérien. — Le 7 mars a atterri à l'aérodrome de la Blcherette-Lausanne un touriste anglais du nom de Scott-Taggart. Il n'est porteur du brevet de pilote civil que depuis le 6 février. Montant un avion "Moth" de Havilland dernier modèle, avec moteur de 80 CV, il a gagné Paris, puis Dijon. Il compte séjourner un mois à Lausanne, d'où il effectuera des excursions aériennes dans les environs. — Encore quelques années et ce genre de tourisme deviendra tout à fait commun. Encore une concurrence pour nos malheureux C. F. F.!

Sind Sie gerüstet, die Sommergäste würdig zu empfangen?

Jetzt ist die Zeit günstig, Renovierungen vorzunehmen. Aber gleich den routinieren Fachmann zuziehen, wenn sich Ihre Gästezimmer vom langweiligen Durchschnitt abheben sollen. Das Aufeinander-Abstimmen von Tapete, Wandbehang und Möbelstoff ist unsere Spezialität. Wir beraten Sie gerne kostenlos und unverbindlich. Bitte eine Karte oder Tel.-Anruf: Uto 66,90, damit wir Ihnen mit Vorschlägen dienen, passende Muster unterbreiten können.

KORDEUTER
Tapeten & Stoffe
IM SCHANZENHOF
Zürich, Talstrasse 11
hinter der Kantonal-Bank

Revue-Inserate haben Erfolg!

Frigorapid Kühl- u. Gefrieranlagen

mit dem automatischen Regler bieten die grösste Betriebs-Sicherheit bei reduzierten Betriebskosten, Kombinierte Anlagen jeden Umfangs und Anpassung zur Konservierung aller Lebensmittel sowie Glacé- u. Roh-eiszeugung in Block- und Würfel-form, Beste Referenzen u. Zeugnisse zu Diensten. — Offerten kostenlos. Auss-ellung, Lager und Bureaux Sihlquai 67, Zürich 5, nächst Haupt-bahnhof. — Telefon Uto 38.50

Ribi & Häberlin

BENZ & CIE
SANITÄRE ANLAGEN
ZÜRICH und GLARUS

A. MAEDER SÖHNE
Blockfabrik Lichtensteig
TELEPHON 11
Spezialfabrik für perforierte u. nummerierte Drucksachen
Hauptsächlich Grossaufträge

BESTE BEZUGSQUELLE

für
Mangegeräten, Mangebezüge
(Offerten nach Angabe von Walzenlänge und Umfang)
Filz für Bügeltische
Moltons, roh Baumwolltuch, diverse Breiten
Wäschesammelsäcke
diverse Grössen
Waschnetze
sehr praktisch und solid (besonders für Waschmaschinen)

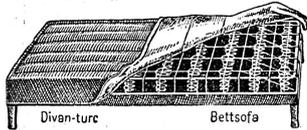
ESWA
ZÜRICH, DREIKÖNIGSTRASSE 10
Einkaufs-Centrale für Schweizerische Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour Buanderies Suisses

PER BILGUT
EXPRESS POST
Franko!
Kochfett Kraft wenn's presst!
FABRIKANTEN: STÜSSY & CO ZÜRICH

Aparte Modelle in müsterrfarbigen, oder naturweissen
ROHRMÖBELN
von
Cuenin Hüni & Cie.
Rohrmöbel-fabrik
Kirchberg (Kl. Bern)
Filiale in **Brugg** (Kl. Aargau)
Gegründet 1884 — Erste Auszeichnungen — Kün- stler. Musterungen — Besuch

„Universal“ Steppdecken

sind unentbehrlich in jeder Art von Zimmer-Ausstattung. Damen- u. Wollsteppdecken jeden Genres, auch in licht- und wasch-echten Geweben, liefert prompt die „UNIVERSAL“-STEGDECKENFABRIK BURGDORF A.G. in BURGDORF Plumeaux-Umänderungen und Reparaturen rasch und billig



Sprungfeder-Matratzen „eigen-System“, Pat. No. 86822, Vollkommenste Matratze, dauerhaft, sehr leicht, hygienisch, für jede Bettladengröße
Bettsofa als Chaiselongue und Supplement-Bett zugleich verwendbar, mit oder ohne verstellbarem Kopfteil, Fussbrett und Bettzugkasten, in jedes Zimmer passend
 Vorzügliche Hotel-Referenzen — Verlangen Sie Prospekte und Offerten — Alleiniger Fabrikant:
E. Kleinert, Tapezierer- u. Decorationswerkstätte, Affoltern a. Albis
 Aussteller an der Fachausstellung für das Schweiz. Gastwirts-gewerbe 1927 in Zürich sowie Messen in Basel u. Lausanne

Sprüngli Pulver-Chocoladen

waren von jeher eine besondere Spezialität der Marke Sprüngli
 Wir können uns als Lieferanten von Hunderten der feinsten Conisereien und Hotels für diesen speziellen Artikel ausweisen. Machen auch Sie einen Versuch und verlangen Sie Muster

Chocolats Lindt & Sprüngli
 Kilchberg bei Zürich

Sulger
Kühlanlagen
 Die Vorteile der vollautomatischen Sulger-Kühlanlagen und -Schränke sind so bedeutend, daß Sie sich unbedingt dafür interessieren sollten.
 Spezialvorrichtung für hygienischen unveränderten Gebrauch
Ad. Sulger / Zürich
 Freiluftstrasse 4



wird als das
Feinste in Speiseölen
 anerkannt
Zum Kochen, für Salat und Mayonnaise
 Referenzen von erstklassigen Hotels, Ersatzöle weise man englisch zurück Man achte auf die plombierten Originalabgebildete.
Ernst Hürlimann, Wädenswil



Bei Bedarf in
SITZMOBELN UND TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. - Verlangen Sie die erstklassigen u. preiswürdigen Schweizerfabrikate der

A.-G. MOBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

B. BOHRMANN NACHF.
FRANKFURT A.M.
SANDWEG 21

Schwer versilberte Tafelgeräte u. Bestecke

Langjährige Garantie - Lieferanten erstklassiger **Hotels, Restaurants u. Cafés** der Schweiz und des Auslandes

Franco Fracht und Zoll-Lieferungen nach allen Plätzen der Schweiz



Seit 1865 als bestes Fabrikat bekannt.

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!

BIS ZU 25% BRENNSTOFFERSPARNIS

werden erzielt nach Einbau des vollständig automatisch wirkenden

KAMIN-ZUGREGLER'S „HERA“
 bei Zentralheizungen, Warmwasser-Anlagen und Wirtschaftsherd-Gränzenden Gutachten u. Referenzen. Einbau ohne jede Betriebsstörung. Prospekte und ausführliche Angebote durch die Firma:

A. KLEINER, TECHN. ART., ZÜRICH 6
 STAMPENBACHSTRASSE 57

FINANZMANN

sucht Beteiligung

an neu zu errichtendem oder umzubauenem, modernem Hotel. Ausführliche Angebote der beabsichtigten Projekte erbeten an Rechtsanwalt Dr. Giacomo Laurenti, Notar in Lugano.

Gesucht

für die Sommersaison:

- 1 Saucier,
- 1 Entremetier,
- 1 Rotisseur,
- 1 Casserolier,
- 1 Haushaltungsköchin (event. Jahresstelle)

Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche an das Hotel Schweizerhof, Interlaken.

DIRECTEUR

marié, 38 ans, sérieux, sobre, et capable, polyglotte, cherche Direction indépendante
 Caution et références de tout le ordre. Adr. offres sous chiffre C B 2274 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

GESUCHT

für die Sommersaison in grossem Hotel in St. Moritz (Winterbetrieb):

- Küchen-Gouvernante,
- Office-Gouvernante,
- II. Etagen-Gouvernante,
- Nachtportier.

Es kommen nur ganz tüchtige Kräfte in Frage. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre S T 2193 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ostende - Belgique

Pour un hôtel de 150 chambres est demandé, de mai à fin septembre: Maitre d'hôtel, Lingère, Femmes de chambres, Filles de salle, parlant français, anglais et allemand. Répondre à l'Hôtel Boulevard et Nouvel-Ostende. Joindre photo, références.

Gesucht in Jahresstelle nach Davos auf 20. April in erstklassiges Haus mit 50 Betten tüchtige, seriöse

TOCHTER

gewandt im Umgang mit englischer Klientel, für Bureau und Mithilfe im Haushalt. Bewerberinnen mit nur prima Zeugnissen wollen sich melden unter Angabe ihres Alters, Lebenslaufes und Gehaltsansprüchen, bei freier Station und Wäsche, unter Chiffre S J 2300 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Genfer höhere Fachschule

für das Hotel- u. Restaurant-Gewerbe

Direktion: U. Blumenthal, Roseira-Hotel in Genf.
 1. Kurse für Sprachen, Bureau und Direktion.
 2. Koch- und Servier-Kurse, verbunden mit Unterricht im Französischen und Englischen.
 Kursdauer 3 Monate, beginnend am 1. April, 1. Juli, 20. September und 2. Januar. Prospekte.

Gesucht durchaus tücht. Küchenchef

für Schweizer Hotel in Badgastein.
 Alleinkoch, 80 Couverts pro Mahlzeit, Vor- und Nachsaison weniger. Eintritt 1. Mai, Saisondauer bis Ende September. Hoher Gehalt. Offerten mit Zeugniskopien u. Photo unter Chiffre B F 2219 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Berghotel

1. Mai bis Ende September, tüchtiger, entremetskundiger

CHEF DE CUISINE

(allein mit Aide)
 Gehalt Fr. 1,800.-- bis 2,000.--. Gef. Offerten unter Chiffre F A 2306 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Sommersaison 1 Bureau-Dolontär

(nicht Saalvolontär, wie aus letzt-wöchigen Inserat zu schliessen ist.)
 Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Regina-Hotel Waldrud, Kandersteg.

FÜR TEA-ROOM

an schönstem Ausflugspunkt von LUGANO

suche sofort TeilhaberIn.

Kapitalbedarf ca. 8,000 Fr. Offerten sub X 2365 O an Publicitas Lugano.

Gesucht für erstklassiges Berghotel, das ganze Jahr geöffnet (80 Betten)

Direktor

Es wird Wert gelegt auf gute Erziehung und gute Umgangsformen. Perfekt Deutsch, Französisch, Englisch. Verheiratetes Paar bevorzugt. Offerten mit Photo, curriculum vitae, Referenzen und Ansprüchen unter V 1259 L an Publicitas, Lausanne.

Sekretär-Caissier

29 Jahre alt, mit In- und Auslandspraxis, deutsch, französisch und englisch korresp. und sprechend sowie gel. Italienisch, gewandt in der Réception, sucht Stelle, In- oder Ausland. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Erstklassige Referenzen. Offerten unter Chiffre M G 2259 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger Küchenchef

45 Jahre alt, wünscht Jahresstelle in Basel oder Zürich. Prima Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre F Z 2289 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL-MALER

tüchtig, solid und selbständig in allen Arbeiten, auch Heizung und Garten, mit l. Referenzen u. Zeugnissen, sucht Jahresstelle in Hotel oder Kurhaus. Offerten unter Chiffre W J 2290 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngling von 18 Jahren, der bereits eine Lehrzeit als Pâtissier absolviert hat, wünscht sich in der

Hotelküche

gründlich auszubilden. Gesuchsteller ist sehr willig, stark und aus guter Familie. Gef. Offerten an E. Hofmann, Restaurant Gotthard, Oerlikon.

Sekretär-Kassier

30jährig, mit Referenzen bester Schweizer Hotels und des Auslandes. Deutsch, Französisch und Englisch, sehr gewandt in der Réception, sucht per sofort oder später Saison- oder Jahresstelle, event. auch Direktion. Offerten unter Chiffre L U 2301 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Maitre de plaisir

bek. Tanzfachmann, erstkl. Arrangeur, eleg. Erscheinen, 5 Sprachen, langjähr. Praxis in internat. Luxushotels, allein oder mit dinstig. Partnerin, per sofort frei. Angeb. nur erster Häuser unter Chiffre J H 848 an die Schweizer Annoncen A.-G., Lugano.

Direktoren! Agenten!

Internationales Konzert- u. Tanzorchester welches im dritten Jahre in einem der besten deutschen Hotels spielt, wünscht Sommersaison-Engagement in der Schweiz. Häuser, welche eine Kapelle wünschen, die den allerhöchsten Anforderungen u. dem vorwiegendsten Publikum genügt, bitten wir um Briefwechsel. Offerten an Franz Hauck, Holtenstaufenstrasse 17, Frankfurt a. M.

TOCHTER

ges. Alters, seriös und fleissig,

sucht Verträuensstelle

als Stütze der Hausfrau, event. als Aide-Gouvernante in grossem Hotel. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Off. an Frä. Clara Wiescher, bei Frau Santachi, Rosius 7, Biel.

Strebsamer, best empfohlener

KOCH

23 Jahre alt, sucht Stelle. Zeugnisse gerne zu Diensten. Gef. Offerten unter Chiffre Z G 2303 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Auskunft

über die Buffetdame

Henriette Gloor

von Seon, Aargau, geb. 1885 erteilt

R. Dietiker, Buffet Olten

Gesucht nach dem Engadin

äusserst tüchtige Vertrauensperson als

Economat-Gouvernante

Es möchten sich nur solche melden, die über gute Referenzen verfügen, unter Chiffre P J 2312 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison in grossem, erstklassigem Alpenhotel

CHEF DE SERVICE

Energische, routinierte Kraft, in Küche u. Service praktisch erfahren. Italienisch und deutsch sprechend. Anstellungsdauer Mai-September. Ausführliche Offerten mit Photo, Gehaltsansprüchen etc. an Dir. E. Rohr, Karesee-Hotel, Garzetta al lago, Prov. Bolzano (Italien).

GESUCHT

für Hotel im Berner Oberland (100 Betten) für kommende Sommersaison mit Eintritt Ende Mai ganz tüchtigen

Küchenchef.

Ferner für zirka Mitte Juni einen

Aide de cuisine

(Pâtissier). Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissabschriften sind zu richten unter Chiffre A N 2314 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktion - Verwaltung - Gérance.

Von selbständigem Hotelfachmann, Schweizer, verheiratet, mit fachkund. Frau, mit langj. Praxis im In- u. Ausl.-gel. Chef d.e. wird, mit Antritt auch Übereinkunft, passender Posten gesucht

in Hotel-Restaurant, Feriendomäne etc. In- oder Ausland, auch Überssee. 4 Hauptspr., bilanzsicher, z. Zt. in ungekündigter Stellung u. mehr. Jahre mit Erfolg tätig in leitender Position. Langj. Zeugn. sowie Referenzen zur Verfügung. Kautionsfähig. Offerten erbeten unter Chiffre U F 2316 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

WELCHER HOTELIER

benötigt soliden, äusserst zuverlässigen, fachtüchtigen jungen Mann als

STÜTZE DES PRINZIPALS?

Grosse, angenehme Erscheinung. Gewandt im Verkehr mit Gästen. Deutsch, franz., engl. sprechend. Flinker Korrespondent u. Maschinenschreiber. Suchender hat während einer Reihe von Jahren ein Hotel selbständig geleitet. Würde auch Posten als Sekretär-Kassier, Aide de réception annehmen. Offerten unter Chiffre J D 2318 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Conciergerie oder **Concierge-Conducteur**, 38 Jahre alt, sprachkundig, fachgewandter Mann, Fahrbewilligung vorhanden, sucht Hochsaison- oder Aushilfsstelle. Offerten Postf. 2016, Orselina (Tessin). (70)

Concierge-Conducteur oder **Conducteur**, 30 Jahre, 4 Hauptsprachen, zuverlässig und tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Post ab 1. April. (71)

Conducteur oder **Nachportier**, 38 Jahre, nüchtern u. zuverlässig, prima Jahreszeugnisse, deutsch, franz., u. englisch sprechend, sucht Jahresstelle. (72)

Conducteur oder **Portier-Conducteur**, 26 Jahre, deutsch, französisch, englisch, sucht präsentierend, sucht Saison- oder Jahresstelle. (73)

Conducteur, junger Mann, deutsch, franz., englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als **Conducteur**. Eigene Lichte. Referenzen zu Diensten. (74)

Conducteur oder **Concierge-Chauffeur**, 32 Jahre alt, Deutsch, Franz., It. u. gute Kenntnisse in der englischen Sprache, sucht Engagement auf kommende Sommersaison. (75)

Concierge oder **Concierge-Concierge**, 28 Jahre alt, sprachkundig, gut präsentierend, sucht Sommerengagement, Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. (76)

Liffler, Chasseur, event. Etage- oder Alleinportier, 21jähr. Bursche, Deutsch, Französisch und etwas Englisch, sucht passende Stelle für die nächste Saison. Stolt in ungekündelter Stelle. Erstklassige Zeugnisse. Offerten unter. (77)

Liffler oder **Portier**, tüchtig und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für sofort. Spricht deutsch, franz. und englisch. (78)

Nach-Concierge, 33 Jahre, Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch, verkohrgewandt, selbständige mit guten Zeugn. u. Referenzen, sucht Eng. ev. als **Concierge-Cond.**, Jahresstelle od. Sommer- u. Wintersaison. Eintr. sofort oder nach Übernähm. (79)

Portier allein oder **d'etage**, 25 Jahre, sucht Saison- (von mindestens 4 Monaten) oder Jahresstelle. Französisch, deutsch, etwas englisch sprechend. A. Meyer, Badenerstrasse 256, Zürich 4. (80)

Portier allein oder **d'etage**, gute Referenzen, 4 Hauptsprachen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt Mitte Mai. (81)

Portier sucht Stelle als **Allein-, Conducteur- oder Etageportier** in Saison- oder Jahresbetrieb. Spricht deutsch, französisch und etwas englisch. Gute Zeugnisse zu Diensten. (82)

Portier, tüchtig, sucht Stelle. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. (83)

Portier d'etage, mit prima Auslandszeugnissen, Deutsch, Französisch, Italienisch u. etwas Englisch, sucht Stelle als **Portier-Conducteur** oder **Portier d'etage** für Sommer- und Wintersaison, event. Jahresstelle. (84)

Portier, 25 Jahre alt, verkohrgewandt, Deutsch, Franz., Englisch und Italienisch geläufig, mit Zeugnissen als **Portier, Liffler** und **Chasseur**, sucht passendes Engagement für Sommersaison. Eintr. nach 20. April. Paul Nyfenzger, 3 Via P. Lucchini, Lugano. (85)

Portier, v. Wiener Ringstrassenhotel, viersprachig, Auslandspraxis, sucht seine Stellung zu ändern. Ged. Zuschriften unter „Jüngere Kraft Nr. 11257“ an J. Danneberg, Wien 1, Singerstrasse 1. (86)

Portier, Berufsangestellter, solid, zuverlässig, sucht Stelle als **Portier-Cond.**, allein oder d'etage. (87)

Portier, tüchtig, deutsch, franz., ital. sprechend, sucht Stelle in gutes Haus. (88)

Portier-Anfänger, mit guten Zeugnissen (20 Jahre alt), deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Jahresstelle auf Ende Mai. (89)

Portier-Anfänger, 15jähriger Jüngling sucht Stelle in Hotel der franz. Schweiz als **Portier-Anfänger**. E. Brodmann, Züriwil (Bern). (90)

Portier-Conducteur oder **Etageportier** sucht Saisonstelle, 4 Sprachen. Prima Referenzen und Zeugnisse. J. Schmidhuber, Haus Garz, Davos-Platz. (91)

Portier-Cond., Liffler oder **Chasseur**, junger, gut präsent., Bursche, sucht Stelle. Spricht die 4 Hauptsprachen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Erstklassiges Hotel bevorzugt, mit Sommer-Winterbetrieb. K. W., postlagernd, Vevey. (92)

Portier, Liffler oder **Chasseur**, 21jähriger Jüngling, sucht Stelle. Französische Schweiz bevorzugt. (93)

Portier-Conducteur oder **Portier allein**, mit guten Zeugnissen, Deutsch, Franz., Ital. u. ziemlich Englisch, sucht Stelle ab 1. März. (94)

Portier-Conducteur oder **Portier allein** oder **Etage**, 28 Jahre, sprachkundig, frau, zuverlässig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle in gutes Haus. Eintritt nach Belieben. 120 A, poste restante, Aedoblen (Bern). (95)

Portier-Hausbursche, Junger, starker Bursche sucht Stelle als **Portier-Hausbursche** in kleineres Hotel. Eintritt sofort oder später. Zeugnisse stehen zu Diensten. Gottl. Clauser, Bahnhof Kirchberg (kt. Bern.). (96)

Divers

Chauffeur-Mech., tüchtig, Abst., militärlf., guter Alpenfahrer, sucht Stelle für Exkursionen. Spricht franz. und englisch. (97)

Chauffeur, junger, mit prima Fahr- und Reparaturzeugnissen, auch tüchtig als **Conducteur**, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle per sofort oder später. Em. Brunnli, Alvenne-Bad (Graub.). (98)

Chauffeur, junger, durchaus zuverlässig, 3 Hauptsprachen sprechend, sucht per sofort passende Stelle, event. auch als **Chauffeur-Conducteur**. (99)

Economat-Office-Governante, auch in Lingerie, Zimmer- und Saaldienst bewandert, franz., engl., ital. Sprachkenntnisse, in ersten Häusern tätig, sucht Stelle. (100)

Echappier, junges, **Concierge-Conducteur** (mit Fahrbewilligung) und **Obersaaltochter**, 4 Hauptsprachen, sucht Zweitsaisonengagement in besseres Haus. (101)

Echappier, junges, sucht für kommende Sommersaison Stelle als **Portier** und **Zimmermädchen**, bevorzugt Hotel von 60 bis 100 Betten. Drei Sprachen. Zeugnisse zur Verfügung. (102)

Fraülein, gesetztes Alters, tüchtig im Hotelfach, deutsch, franz., englisch sprechend, sucht Stelle als **Generalgouvernante**, **Director** oder sonstigen Vertrauensposten. (103)

Generalgouvernante, mit langjähriger Praxis, sprachkundig, mit prima Zeugnissen u. Referenzen, sucht Engagement in erstkl. Haus, event. auch als selbst. Etagegouvernante. (104)

Gouvernante, tüchtig und erfahren, im Hotelfach durchaus erfahren, sucht Engagement in erstklassiges Haus. (105)

Gouvernante, tüchtig und erfahren, sucht Vertrauensposten für Etage oder Economat. 4 Sprachen, prima Zeugnisse. (106)

Hotel-Tapezierer u. Dekorateur, tüchtig u. zuverlässig, sucht per sofort Stellung. Jahresstelle bevorzugt. Prima Zeugnisse zu Diensten. Haus Sablon, Tapissier, Villars-Palace, Villars s. Bex. (107)

Jungling, 19 Jahre alt, französisch, deutsch, italienisch und etwas englisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Stelle als **Kochvolontär** oder **Sekretärvolontär** in die französische Schweiz. (108)

Jeune homme d'une bonne famille des Grisons, bonne conduite, présentable bien, avant fréquenté l'École de Commerce de Neuchâtel, et vit sur place dans les branches de l'Industrie, cherche place au plus vite dans bon étab. de la Suisse rom., contre petit gage. (109)

Maschinen, mit langjährigen Erfahrungen in elektrischen, sanitären und Heizungsanlagen, sucht auf Anfang März selbständigen Posten in erstem Hause. W. Peterhans, Regina-Hotel, Wengen. (110)

Office- oder Economat-Governante, Tochter, 30 Jahre, 4 Sprachen, sucht Stelle als **Office- oder Economat-gouvernante**. Zeugnisse zu Diensten. (111)

Portier, Chauffeur, 25jährig, deutsch und etwas englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. (112)

Portier-Conducteur und **Zimmermädchen**, Ehepaar, 31jährig, sprachkundig, mit guten Zeugnissen, suchen Saison- oder Jahresstelle. (113)

Portier oder **Chauffeur-replacant** mécanicien, parl. cour. français, allemand, cherche place. Libre de suite. Très bonnes références. H. Maulr., Lentigny (Cl. de Fribourg). (114)

Schreiner, 50 Jahre, sprachkundig, in allen vorerwähnten Arbeiten gut bew., auch im Schlosserberuf, sucht Saisonstelle als **Schreiner** in grösseren Betrieb. Sanat. od. Hotel gleich wohin. Zeugn. wie Ausweis zu Dienst. Eig. Werkzeug. Eintr. nach Wunsch, v. April bis Juni, od. auch vorher, am liebsten baldmöglich. (115)

Sützer der Hausfrau, gebürtige Tochter, 29 Jahre alt, Deutsch, Franz., Englisch, mit Hotelpraxis, gute Hausangewandte, sucht Stelle; hätte auch Freude, im Bureau mitzuhelfen, Vertrauensperson. (116)

Tochter, in Hotel- und Privatverweise bewandert, vier Hauptsprachen, sucht wünschig Jahresstelle, event. als **Generalgouvernante**. Gute Zeugnisse vom In- und Ausland. (117)

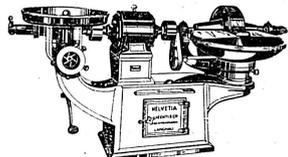
Tochter sucht Stelle in Hotel als **Zimmermädchen** oder **Saal-lehrtöchter**. Gute Referenzen, sprachkundig, Saisonstelle bevorzugt. (118)

Tochter, junge, nette, aus achtbarer Geschäftsfamilie, sucht Stelle in die französische Schweiz, gut bevorzugt, in gutes Hotel z. Erlerng von Sprache u. Service oder als **Kinderfräulein**. Keine Lohnansprüche, gute Behandlung Bedingung. (119)

Volontärin-Sützer der Hausfrau, Hoteltochter, 22jährig, deutsch, franz., engl. u. schweidisch sprechend, gut präz., will u. arbeitsam, sucht Stelle zur weit. Ausbildung, in gut geführ. Hotel. Eintr. April/Mai. Bescheid. Lohnansprüche. (120)

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

HOTEL-MASCHINEN
„HELVETIA“
in jeder Kombination

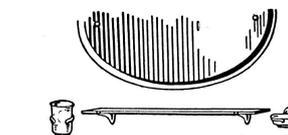


wie Zwillingmaschine Blitz und Scheffel mit direkt gekoppeltem Elektromotor, ohne Transmission Drillingsmaschine Blitz und Scheffel mit Passiermaschine u. Motor, Blitz-Scheffel einzeln mit oder ohne Motor, sowie für Transmissionsantrieb, Wurstfüller, Würstliche, Tauchanlagen etc. Kostfreie Rechenanlagen, liefert konkurrenzlos in Qualität, Ausführung.

LIECHTI & CO
LANGNAU
im Emmental
Telephon 144

FABRIK MODERNER METZGEREIMASCHINEN UND EINRICHTUNGEN

TROESCH'S
Hotel-Zimmer-Toilette
TRIUMPH



Unerreicht in bezug auf Qualität und Eleganz!

TROESCH & Co., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Preisabschluss
auf
Maggi's Bouillon-Produkten

Maggi's Bouillonwürfel
Maggi's Gekörnte Fleischbrühe (Pulverform)
Maggi's Bouillonwürfel zu 48 Gr.

Neue Preisliste und Muster auf Wunsch zu Diensten

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln in Kemptal.

Sämtliche Hotel-Wäsche
in allen Preislagen liefern billigst

J. Kihm-Keller's Söhne
Wäschefabrik
Frauenfeld
Haus gegr. 1872

Kontroll-Kassen



„National“ garantiert amerikanisches Originalfabrikat, auch ganz vollautomatische Taschenrechner und neues Modell 2000, alle Mehrzählerkassen mit Doppel-Kontrolladdition, sowie einige Ankerkassen, **Überraschend billig**. Verlangen Sie sämtliche Adressen der Geschäfte, denen ich schon Kontrollkassen geliefert habe. Sie haben bestimmt Bekannte darunter, welche Sie unparteiisch informieren werden. **Trotz niedriger Preise die längste Garantie!** Jedes Risiko für den Käufer ausgeschlossen! 1 Anb. mitwiese Abgabe von Kassett. **G. B. RENNERT - Kontrollkassenhaus, ZÜRICH**
Seefeldstrasse 99 - Telefon Holligen 42.81

Rohr-Möbel
zu Fabrikpreisen



Rohrindustrie Rheinfelden
Kataloge

Küchenchef
routinierter Fachmann, langjähr. Auslandspraxis, sucht Saison- oder Jahresstelle in mittelgrössem Hotel- oder Restaurationsbetrieb. In Zeugnisse u. Referenzen. Offerten erbeten u. Chiff. 533 X an Schweizer Annoncen A. G., Basel.

GESUCHT
Tüchtiges Küchenmädchen oder junge Köchin, Gelegenheit, neben prima Köchlein zu lernen. Eintritt sofort. Hoher Lohn.

Tüchtiges Abwaschmädchen, hoher Lohn. Offerten mit Zeugn. u. Photo unter Chiffre F U 2328 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Auto-Morris



der beste Fauteuil für Halle u. Zimmer. Eleganz, bequem. Preisliste von Fr. 120.- an.

G. Kohler, Reimach-Basel, 9 Marweg 9

GESUCHT
I. Aide-Saucier.
Jahresstelle. Eintritt sofort. Bahnhofbuffet Luzern.

Auf Mitte oder Ende März
Gesucht jüngere gute
Köchin
Schöner Lohn und familiäre Behandlung. Gasthof z. „Schwanen“ Fam. Walker, Altdorf

GESUCHT
Junge, tüchtige
Köche, Entremetier, Garde à manger, u. Commis
gutbezahlte Jahresstelle. Offerten unter Chiffre N B 2313 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngling, 19 Jahre alt, sucht Stelle als
Kochlehrling
in besseres Hotel. Offerten sind zu richten an **Leo Bieri**, Metzgerei, Wohlen.

GESUCHT
in Buchhaltung und Réception tüchtige
SEKRETÄRIN
Eintritt anfangs Mai, sowie ein
Aide de cuisine
wenn möglich gelernter Pâtissier. Eintritt 15. Mai. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an Hotel Krebs, Interlaken.

GESUCHT
in Erstklasshaus Graubündens sprachengewandter
Tennistrainer(in)
für Sommersaison 1929. Detaillierte Offerten sub Chiffre R K 2315 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
nach dem Engadin in erstklassiges Haus
Generalgouvernante.
Offerten unter Chiffre J S 2311 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Eintänzer
(zugl. Vortragskünstler und Sänger) deutsch, franz., engl. sprech., sehr gute Erscheinung, frei für nur besten Häuser ab 15. Juni-15. Sept. Eher nimmt auch Arrangement von Vergnügungsauss. u. erteilt Tanzunterricht. Ia. Ref. Off. an Sascha Garus, Basel, Altmannengasse 70.

Erstklassiges „Trio“
mit reichhaltig. Programm, sucht Engagement für Konzert und Tanz für Sommer-saison. Zuschriften an Prof. Arnoldo Bernasconi, Scuola Musicale, Chiasso (Tessin).

Jeune fille diplômée, parlant français et un peu l'anglais cherche place de
secrétaire-volontaire
pour date à convenir. Ecrite sous P 143 20 M à Publicitas, Montreux.

Serviertochter, tüchtige, gewandte,
sucht Stellung für sofort. Englisch perfekt. Offerten unter Chiffre W R 2325 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine
erste Kraft, mit in. Referenzen, nüchtern u. zuverlässig, in jeder Beziehung, sucht Saison-event. Stelle in gross. Betrieb. Offerten unter Chiffre H B 851 O an Schweizer Annoncen A. G., Lugano.

16jährig, Wundtänder, der ein wenig Deutsch kennt, sucht
PORTIER
in gutem Hotel der deutsch. Schweiz, Offerten an J. Rod. Farrer, Villars (Waadt).

Chef de réception - Sect. -Caissier
28 Jahre, 4 Hauptsprachen, guter Korrespondent und Buchhalter, sucht Saison- oder Jahresstelle. Geß. Offerten mit Chiffre J H 7053 St. an Schweizer Annoncen A.-G., St. Gallen.

DIREKTION
in mittelgrössem Hotel. Geß. Offerten unter Chiffre H 2328 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge-Conduct.
mit prima Referenzen, 32 J., 4 Hauptsprachen, sucht Sommerengagement. Fahrbewillig. für Auto, falls nötig, vorhanden. Offerten an Postfach 19268, Lucerne.

Grosser, gesunder Jüngling sucht auf Frühling
Kochlehrstelle
in gangbares Restaurant oder Hotel. Geß. Offerten an Hs. Adam, zum Löwen, Münchenbuchsee.

Sekretärin, langj. franz. u. engl. Sprachkenntnisse, sucht zwecks Eintr. in Hotelfach An- angewandte. Volontärstelle in Hotelbureau. Offerten unter Chiffre V H 2324 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Strebsamer, deutscher Koch, 30 Jahre alt, der die feinsten Hochküche erlernt hat, sucht auf 1. oder 15. Mai Stelle als
Koch-Commis
in erstklassigem, grösserem Hause, wenn Gelegenheit ge- bietet, auch weiter ausbilden zu können. Französisch, Deutsch, Englisch, gut. Zuschriften erbeten an **OSCAR FEID**, bei Otto Kallenbach, Blumenrain 30, Basel.

Gebildetes Fräulein, im Hotelfach tüchtig und erfahren, g. Erscheinung, mit in. Referenzen nur erst- klassiger Grossbetriebe, sucht leitenden
Wirkungskreis
(ohne weibl. Vorgesetzter). Eintritt nach Übernähm. Geß. Offerten unt. Chiffre E E 2325 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Rapperswil, Lugano, Freetown (Afrika), 5. März 1929.
 P. P.
 Heute früh ist unser lieber
Ferdinand Heer
 a. Hotelier und a. Contrôleur des Schweiz.
 Hoteliersvereins
 im 60. Altersjahr zur ewigen Ruhe eingegangen.
 Die trauernden Hinterlassenen.
 Die stille Bestattung, Kremation in Rütli, hat Freitag,
 den 8. März, 2 Uhr stattgefunden.

**ROHR
 MOBEL**
 Aparte Modelle in nur prima Qualität
Hubschmied & Lanz
 Murgenthal

**COGNAC
 MARTELL**
 Maison Fondée en 1715.



Le Préféré depuis
DEUX SIÈCLES

**Ihr Hotel ist stets
 besetzt**
 wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische
 mit fließendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
 Aktien-Gesellschaft
 Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera
 toujours au complet**
 si les lavabos avec eau courante et tem-
 pérée sont installés dans toutes vos chambres
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
 Société Anonyme
 Fabrication d'appareils sanitaires

HERVORRAGENDE

- HOTEL CENTRAL ZÜRICH
- HOTEL STADTHOF-POST ZÜRICH
- HOTEL GLOCKENHOF ZÜRICH
- HOTEL DU PARC ZÜRICH
- HOTEL SIMPLON-MONOPOL ZÜRICH
- HOTEL MONOPOL ANDERMATT
- HOTEL NATIONAL ADELBODEN
- HOTEL DU LAC ET BELLEVUE NEUCHÂTEL
- HOTEL SCHLOSS BRESTENBERG a/Haltwylersee
- HOTEL WOLLER SCHAFFHAUSEN



**JOS.
 ROTHMAYR, ING.**
 ZÜRICH 1, GESSNERALLEE 40

SANITÄRE ANLAGEN - ZENTRALHEIZUNGEN

**GUTE GEDIEGENE
 MÖBEL
 KÜNSTLERISCHER
 INNENAUSBAU**

**TRAUGOTT
 SIMMEN + CIE AG
 BRUGG + LAUSANNE**

**ERSTKLASSIGE
 HOTEL-REFERENZEN**



La Grande Marque



General-Vertreter
Otto Bächler, Zürich 6
 Tel. Hott. 48.05 - Turnerstr. 37

Kochherde



**GEBR. KREBS
 OBERHOFFEN
 THURGENSEE**

**LEISTUNGSFÄHIGKEIT
 DURCH VOLLENDETE
 GESUNDHEITSTECHN.
 ANLAGEN**

- HOTEL POST ST. ANTON a/ ARLBERG
- HOTEL STRAUBINGER BADGASTEIN
- HOTEL ELISABETHHOF BADGASTEIN
- HOTEL HINDENBURG BADGASTEIN
- HOTEL GERMANIA BADGASTEIN
- HOTEL WEISSES KREUZ BREGENZ
- HOTEL POST LANDECK
- HOTEL LOWE SCHARUNGS
- HOTEL AM SEE ALTAUSSEE
- HOTEL VESKO BADAUSSEE
- HOTEL KRONE GMUNDEN
- HOTEL ZÜRSEERHOF ZÜRS (Langen a/ Ariberg)
- HOTEL ÖSTERREICH HOF WIEN

**Sorgen Sie für den
 Unterhalt Ihrer
 Flach-Dächer?**

Nehmen Sie sich vor, Ihre Holz-,
 Zement- und Kieslebedächer
 im kommenden Frühling durch einen
 tüchtigen Fachmann untersuchen
 und, wenn nötig, in Stand stellen zu
 lassen. Es gibt Dächer die 30 Jahre
 keiner Reparatur bedürfen. Durch
 rechtzeitigen, fachgemässen Unter-
 halt können Sie die Lebensdauer
 der Dächer erheblich verlängern.
 Wenn Sie am Platze keine tüchtigen
 Fachleute kennen, so wenden Sie sich
 an uns. Wir werden Ihnen solche
 nennen und stellen mit Ratschlägen
 und Berechnungen gerne selbst zu
 Ihrer Verfügung.

Dachpappen E. G. - Bern
 (Verkaufszentrale Schweizer Dachpappenfabriken)
Schauplatzstrasse 23
Tel. Bollwerk 17.91

**Ausstattungen für
 Hotels und Restaurants**

Gegründet 1820

Hotel-Porzellan
 Engl. Hotel-Fayencen
 Glas- und Kristall-Service
 Hotel-Silber und -Bestecke
 Spezialitäten für Hotels aus
 Cromargan - Kupfer - Nickel

Theodor Meyer, Bern
32 Marktstrasse 32
 Verlangen Sie Offerte und un-
 verbindlichen Vertreter-Besuch

**Weinhandlung
 JOS. STUDER A.-G.**
 Interlaken
 Depot und Vertretung von
 Jules Regnier & Co., S. A., Dijon
 Schröder & Schyler & Co., Bordeaux
 Renaut & Co., Cognac
 Berliner Gilka-Kümmel
 Direkt und ab Lager — Spezialpreislisten

Besteck
 EIDGEN. PATENT
 1792/42

**EINRICHTUNGEN
 SCHUBLADEN
 C. GOTTSCHALCK**
 Eisfabrik Kreuzlingen
 Offerten zu Diensten

Tennisplätze
 modernster Ausführung mit Spezial-
 Tennismergel
 Auffrischung bestehender Plätze
 besorgt prompt das Spezialgeschäft
E. SUTTER, Gartenbau, BASEL
 Lehenmattstrasse 122
 Verlangen Sie bitte Offerte und Prospekte



VORHÄNGE MÖBELSTOFFE VORLAGEN



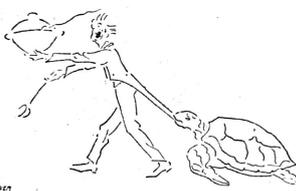
WEUHAUSER & CO.
 ROSENBERGSTR. 8
 ST. GALLEN
 EIGENE DECORATIONSWERKSTÄTTE

Lacroix

Die vorzügliche Qualität unserer tafelfertigen
 Suppen machen sie in jeder Küche
 unentbehrlich

Unsere Spezialitäten:
Echte Schildkrötensuppe
 Ind. Vogelnestersuppe, Mulligtawny-
 Wild- und andere erstklassige Suppen

Conservenfabrik
EUGEN LACROIX & Co. A.-G.
 Frankfurt a. M.
 Zu beziehen durch die schweiz. Hotelbelieferungsfirmen



**COGNAC
 FINE CHAMPAGNE
 CTE. F. DE
 ROFFIGNAC**

Echter, alter Cognac. Reines Naturprodukt aus Trauben die
 in der echten Cognac Zone gereift und destilliert sind.

COMTE F. DE ROFFIGNAC
 IN COGNAC